BIBLIOTHECA ROB. SCHOLTZII
Loc.
Nr 605

C – I. 6 – 402

4° Arch.
283 b (1

<36605238240010

<36605238240010

Bayer. Staatsbibliothek

Abbildungen der Gemälde und Alterthümer,

welche seit 1738.

sowohl

in der verschütteten Stadt Herkulanum,

als auch in den umliegenden Gegenden

an das Licht gebracht worden,

nebst ihrer Erklärung,

von

Christoph Gottlieb von Murr.

Erster Theil 50 Kupfertafeln.

Nach den Original-Kupferstichen in Contorni,

verfertigt und herausgegeben

von

Georg Christoph Kilian,

Kunstverlegern,

der kaiserl. Franziscischen Akademie der Künste und Wissenschaften zu Augsburg Mitglied.

Mit Kaiserl. Franciscisch-akademischen Privilegium.

Augsburg, gedruckt bey Christian Deckardt. 1777.

A 48 1717

Bayerische
Staats-Bibliothek
München

Dem

Hochgebohrnen Herrn

des

H. R. Reichs Grafen,

Sigmund,

Graf

von und zu Haimhausen,

Herrn der Herrschaften Kuttenplan, Kotten, Rha, heiligen Kreuz, Neudorf und Rittergut Herrenberg im Königreich Böhmen,

Churfürstl. Baierischer wirklicher Geheimder Rath,

Kammerherr, Bergwerkkollegiums-Präsident, Oberstmünzmeister und Oberbergwerksdirektor in Baiern und der Obern Pfalz, wie auch der Churfürstl. Porzellainfabrik in Nymphenburg ꝛc.

Meinem gnädig hochgebiethenden

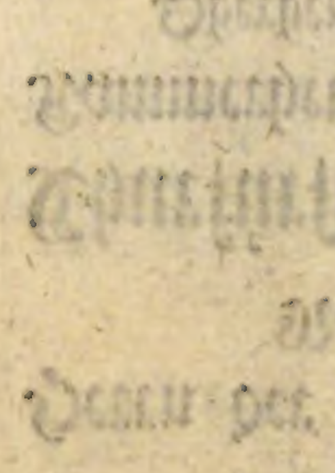
Grafen und Herrn.

Bayerische Staatsbibliothek München

Stadtbibliothek
Hannover

Neues aus Uhlenhorst

Vierteljahrsschrift für Heimatkunde



Heft 1

Die Anfänge Uhlenhorsts

Eine Siedlungsgeschichte

DSKI

Hochgebohrner Graf,

Gnädiger Herr!

Die ausnehmenden Gnadenbezeugungen, welche mich **Euer Hochgräfliche Excellenz** schon seit einigen Jahren zu würdigen die **hohe Gnade** gehabt, haben mir den Muth eingegeben, **Hochdenenselben** dieses Werk zuzueignen, und es **Hochderoselben** Schuz zu übergeben.

Es enthält dasselbe die vortrefflichen Reste des Herkulans, die seit einem langen Zeitraume unter dem Schutte vergraben und unbekannt lagen; aber durch ihre Entdeckung die Aufmerksamkeit und Bewunderung aller Kenner und Gelehrten reizten, da die Beschreibungen der alten Schriftsteller davon so reizend waren.

Euer Hochgräfliche Excellenz haben diese kostbaren und viele andere Monumente des Alterthums im Jahre 1772 selbst nicht nur gesehen; sondern mit dem Auge eines tiefforschenden Kenners der Natur und Kunst untersucht, und können daher desto besser urtheilen, wie vortheilhaft ihre Entdeckung für die Künste und Wissenschaften auch in Deutschland seyn muß.

Ich kann mir daher zuversichtlich schmeicheln, daß **Euer Hochgräfliche Excellenz** das Unternehmen dieser meiner Arbeit gütig beurtheilen, und dieselbe **Dero** gnädigen Beyfalls würdigen werden.

Es gereicht mir auch zu einem ganz unbeschreiblichen Vergnügen, hiedurch eine Gelegenheit erhalten zu haben, bey welcher ich die tiefe Ehrfurcht und Hochachtung öffentlich zu Tage legen kann, von welcher mein Herz schon lange gegen **Hochdieselbe** entflammt ist, und welche, so lang ich lebe, in meinem Herzen bleiben wird. Durch den gnädigen Beyfall **Euer Hochgräflichen Excellenz** werden sich die übrigen Tage meines Alters aufheitern, und ich werde dadurch ermuntert werden, meine noch übrigen guten Kräfte einem Werke zu widmen, welches an **Hochdenenselben** einen so gnädigen und einsichtsvollen Beschüzer gefunden hat.

Diese hohe Gnade werde ich Lebenslang mit dem gerührtesten Herzen verehren, und mit unveränderlicher Ehrfurcht seyn

Euer Hochgräflichen Excellenz

Augsburg,
den 1. August 1777.

unterthänig gehorsamster Diener

Georg Christoph Kilian.

Copia

Clementissimi Privilegii Impressorii

ad 10. annos

pro Cæsarea Franciscea Artium Liberalium Academia

Augustæ Vindelicorum

d.d. Viennæ d. 17. Novembris 1766.

RENOVATUM 1777.

NOS JOSEPHUS Secundus, Divina favente Clementia Electus Romanorum Imperator, semper Augustus, Germaniæ, & Hierosolymarum Rex, Corregens & Hæres Regnorum Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ & Sclavoniæ, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, & Lotharingiæ, Magnus Dux Hetruriæ, Magnus Princeps Transylvaniæ, Dux Mediolani, Barri &c. Comes Habspurgi, Flandriæ & Tyrolis &c. &c. Agnoscimus & notum facimus tenore præsentium Universis: Quod cum Nobis Cæsarea Franciscea Artium liberalium Academia, Augustæ Vindelicorum humillime exponi curarit a Divo Prædecessore, ac Genitore Nostro Colendissimo Imperatore Francisco gloriossimæ Recordationis, præter alias Prærogativas etiam Privilegium quoddam Impressorium super ea opera, quæ vel ab ipsa vel ejusdem individuis secundum respective eorum artem in libris, & sculpturis, sive tabulis aeneis alioque labore proveniunt die tertia Mensis Julii Anno Domini Millesimo, septingentesimo, quinquagesimo quinto ad decem aneos clementissime obtinuisse. Vereatur autem, ne expirato hoc decennio Æmulorum Invidia has Editiones imitantium Impendii, & laboris sui fructu frustretur. Hinc Nobis demisse supplicarit, quatenus ejusdem indemnitati, & in futurum succurrere, adeoque prædictum Privilegium Impressorium ad alios decem annos de novo extendere, renovare, & confirmare benigne dignaremur. Nos submissæ pariter, ac æquæ ejusdem petitioni annuendum censuerimus; ac proinde Authoritate Nostra Cæsarea, extendimus, renovamus, & confirmamus supradictum Privilegium Impressorium in omnibus suis punctis, clausulis & contentis, ita, ut omnia ea opera, quæ vel ab ipsa Cæsareo-Franciscea Artium Liberalium Academia, vel ejusdem individuis secundum respective eorum Artem, & Scientiam, in Libris & Sculpturis, absque vel cum coloribus, sive tabulis æneis, vel ligneis, alioque labore proveniunt, (dummodo nihil scandalosum, & bonis moribus contrarium contineant,) intra decem annorum spatium ab hodierno die computandum libere, & absque ullo impedimento

in

Uebersetzung

des

allergnädigsten Kaiserlichen Privilegii.

Wir Joseph, der Zweyte dieses Namens, von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jerusalem König, Mitregent und Erbthronfolger der Königreiche Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund und Lothringen, Groß-Herzog zu Toscana, Groß-Fürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland und Baar ꝛc. Graf zu Habsburg, Flandern und Tyrol ꝛc. ꝛc. Bekennen hiemit öffentlich kraft dieses Briefes, und thun kund Jedermänniglich, daß die Kaiserliche Franzisceische Akademie der freye Künste in Augspurg Uns allerunterthänigst fürtragen lassen, wie sie von Unsers in GOtt ruhenden Vorfahrers und verehrungswürdigsten Herrn Vaters, Franz, Kaiserl. Majest. glorwürdigsten Angedenkens, im Jahr 1755. den 3. Jul. nebst andern Vorrechten auch ein Privilegium Impressorium über diejenige Werke, welche entweder von der Akademie selbst, oder von derselben einzelnen Mitgliedern besonders nach eines jeden seiner Kunst, entweder in Büchern und Kunststücken, oder andern dergleichen Arbeiten herauskommen, auf zehn Jahr allergnädigst erhalten hätte. Nun aber dieselbe besorge, daß nach den verlaufenen zehn Jahren gewinnsüchtige Leute aus Neid ihre ausgegebenen Werke nachmachen, und sie dadurch um den Genuß ihrer Arbeit und Aufwands bringen möchten. Dahero dieselbe Uns allerunterthänigst gebethen, daß Wir zu Verhütung dessen, und um künftiger Sicherheit willen, obgedachtes Privilegium Impressorium auf andere zehn Jahre neuerdingen zu erweitern, zu erneuern, und zu bestättigen allergnädigst geruhen möchten. Gleichwie Wir nun jetzbesagte allerunterthänigste Bitte für billig angesehen, und darinnen zu willfahren für gut befunden, so haben Wir dann kraft Unserer Kaiserlichen Macht und Gewalt dieses Privilegium Impressorium neuerdingen nach seinem Inhalt mit allen Clausuln verlängern, erneuern und bestättigen wollen, dergestalten, daß alle diejenige Werke, welche entweder die Kaiserliche Franzisceische Akademie der freyen Künste selbsten, oder die einzelnen Mitglieder derselben, nach eines jeden seiner Kunst und Wissenschaft in Büchern und Kunststücken mit oder ohne Farben, in Kupfer gestochen, oder in Holzschnitt, herausgeben werden, (wenn nur nichts ärgerliches,

in charta tam indigena, quam alienigena ſive exotica, e lino ſerico, Goſſypio, Lana aliove ſimilium materialium genere fabricata, ſive in ipſis Linteis, telis, & pannis ſericis vel Goſſypinis Typo mandare, vendere, vel diſtrahere poſſint, & valeant, quæ nemo quisquis ille fuerit citra memoratæ Academiæ veniam, & permiſſionem intra Sacri Romani Imperii fines durante hoc decennio, nec pro parte vel in totum, neque addendo vel demendo, nec in majori vel in minori forma imitari, recudere, vel aliis recudendum, aliorſumve impreſſa apportare aut divendere auſit vel præſumat. Si quis vero ſecus faciendo Privilegium hoc Noſtrum ſeu Interdictum violare, contemnereque præſumpſerit, eum non ſolum ejusmodi Exemplaribus ubicunque locorum repertis, perperam quippe recuſis ſeu apportatis (quæ dicta Academia, ejusque individua membra ſive propria Authoritate, ſive Magiſtratus illius loci auxilio ſibi vindicare poterunt) de facto privandum, ſed & viginti inſuper Marcarum auri puri pœna Aerario ſeu Fiſco Noſtro Cæſareo, & Parti læſæ ex æquo pendenda omni ſpe veniæ ſublata mulctandum decernimus, hac tamen Conditione, ut conſueta unius cujuscunque Libri vel Sculpturæ, aliusve operis Exemplaria Conſilio Noſtro Imperiali Aulico rire exhibeantur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris, & Sacri Romani Imperii ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, cujuscunque Status, gradus, dignitatis aut ordinis fuerint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu exiſtentes, vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut Nomine Jus Juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc Noſtrum Cæſareum violare, ſpernere, aut transgredi patiantur, ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta a Nobis mulcta, eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram indignationem prædictamque pœnam evitare voluerint. Harum Teſtimonio literarum Manu Noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione Munitarum, quæ dabantur Viennæ die decima ſeptima Menſis Novembris anno Milleſimo Septingenteſimo Sexageſimo Sexto. Regni Noſtri Tertio.

JOSEPHUS, *mppr.*

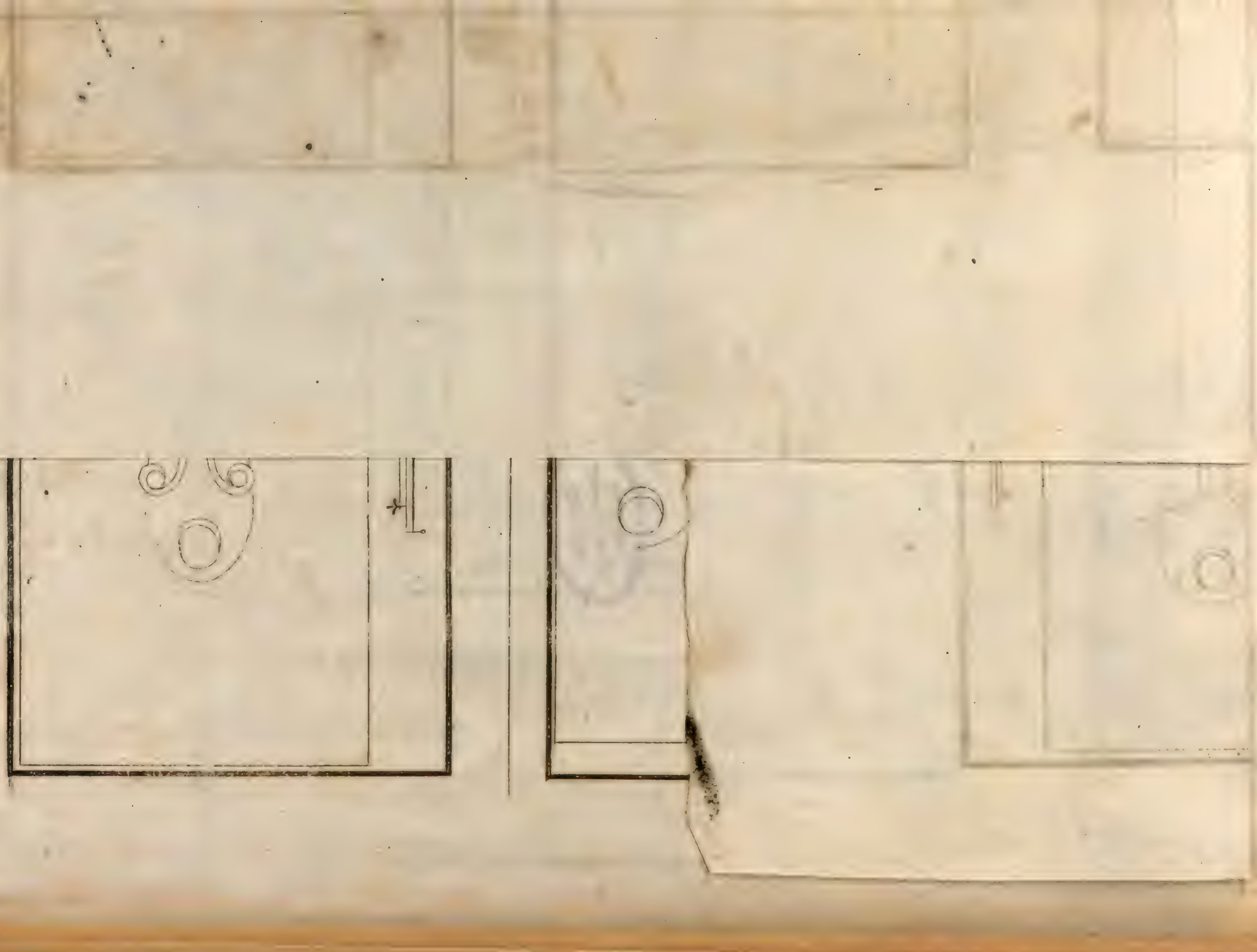
Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

gerliches, und den guten Sitten widriges, darinnen enthalten iſt,) binnen dieſen zehn Jahren, von heutigem Dato an gerechnet, frey und ungehindert ſowohl auf einheimiſches, als fremdes und ausländiſches Papier, aus Seiden, Baumwolle, Leinen, und andern dergleichen Materialien verfertigt, oder ſelbſt auf Leinwand, Geſponſt, Tuch, Atlaß, oder Cotton drucken, und alſo verkaufen und verſchließen dürfen, können und mögen, und daß Niemand, wie er auch immer ſeyn und heiſſen möchte, ohne Akademiſche Erlaubniß und Geſtattung, im ganzen Heil. Röm. Reich, während dieſen zehn Jahren, dieſe Akademiſche Sachen weder theilweis, noch im ganzen, weder vermehrt, noch vermindert, weder in größerm noch in kleinerm Format nicht nachzuahmen, nachzumachen, noch ſelbſt zu verfertigen, oder durch andere verfertigen und wieder herausgeben zu laſſen, oder was anderswo gedruckt und nachgemacht, herein zu bringen, oder ſolche zu verkaufen, ſich unterſtehen und gelüſten laſſen ſoll. Wenn aber ſich Jemand dennoch unterfangen ſollte, wider dieſes Privilegium und Verboth zu handeln, und ſolches zu verletzen, oder verächtlich zu halten, denjenigen erklären wir alſo hiemit, nicht nur alle dergleichen falſchen, entweder ſelbſten verfertigten, oder herbeygebrachten Exemplarien allenthalben, wo ſie gefunden werden, verluſtig, (welche die beſagte Akademie und deren einzelne Mitglieder, entweder aus eigener Macht, oder mit Hülfe und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, alſo gleich ſollen wegnehmen können) ſondern Wir ſetzen auch überdieß eine Strafe von 20. Mark löthigen Goldes, auf dieſe Uebertretung, die ein jeder halb in Unſere Kaiſerliche Kammer, und halb dem beleidigten Theil, ohne alle Hoffnung eines Nachlaſſes zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll; wobey Wir jedoch dieſe Bedingniß mit anfügen, daß die gewöhnliche Exemplarien von jedem Buch oder Kupfer, oder einem andern Kunſtwerke Unſerm Kaiſerlichen Reichs-Hofrath richtig überliefert werden. Wir befehlen alſo hiermit allen und jeden, Unſern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, Lieben und Getreuen, ſowohl Geiſtlichen als Weltlichen, weß Standes, Würden, Amtes und Ranges die ſeyen, beſonders aber allen Obrigkeiten, oder die in Ihrem Namen Recht und Gerechtigkeit verwalten, daß keiner geſtatten ſoll, daß dieſes Unſer Kaiſerliches Privilegium beleidiget, verachtet oder übertretten werde, ſondern daß alle diejenigen, welche als Uebertretter erfunden werden, mit dieſer von Uns geſetzten Geld-Strafe beleget, und mit allen erforderlichen Mitteln darzu angehalten werden ſollen, wenn ſie anderſt Unſere ſehr große und ſchwere Kaiſerliche Ungnade und obgedachte Strafe vermeiden wollen. Zu mehrerer Urkund und Beſtättigung haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und mit Unſerm angehängten Kaiſerlichen Inſiegel ausfertigen laſſen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unſerer Regierung im dritten Jahre.



in charta tam indigena, quam alienigena ſive exotica, e lino ſerico, Goſſypio, Lana aliove ſimilium materialium genere fabricata, ſive in ipſis Linteis, telis, & pannis ſericis vel Goſſypinis Typo mandare, vendere, vel diſtrahere poſſint, & valeant, quæ nemo quisquis ille fuerit citra memoratæ Academiæ veniam, & permiſſionem intra Sacri Romani Imperii fines durante hoc decennio, nec pro parte vel in totum, neque addendo vel demendo, nec in majori vel in minori forma imitari, recudere, vel aliis recudendum, aliorſumve impreſſa apportare aut divendere auſit vel præſumat. Si quis vero ſecus faciendo Privilegium hoc Noſtrum ſeu Interdictum violare, contemnereque præſumpſerit, eum non ſolum ejusmodi Exemplaribus ubicunque locorum repertis, perperam quippe recuſis ſeu apportatis (quæ dicta Academia, ejusque individua membra ſive propria Authoritate, ſive Magiſtratus illius loci auxilio ſibi vindicare poterunt) de facto privandum, ſed & viginti inſuper Marcarum auri puri pœna Aerario ſeu Fiſco Noſtro Cæſareo, & Parti læſæ ex æquo pendenda omni ſpe veniæ ſublata mulctandum decernimus, hac tamen Conditione, ut conſueta unius cujuscunque Libri vel Sculpturæ, aliusve operis Exemplaria Conſilio Noſtro Imperiali Aulico rire exhibeantur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris, & Sacri Romani Imperii ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, cujuscunque Status, gradus, dignitatis aut ordinis fuerint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu exiſtentes, vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut Nomine Jus Juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc Noſtrum Cæſareum violare, ſpernere, aut transgredi patiantur, ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta a Nobis mulcta, eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram indignationem prædictamque pœnam evitare voluerint. Harum Teſtimonio literarum Manu Noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione Munitarum, quæ dabantur Viennæ die decima ſeptima Menſis Novembris anno Milleſimo Septingenteſimo Sexageſimo Sexto. Regni Noſtri Tertio.

JOSEPHUS, *mppr.*

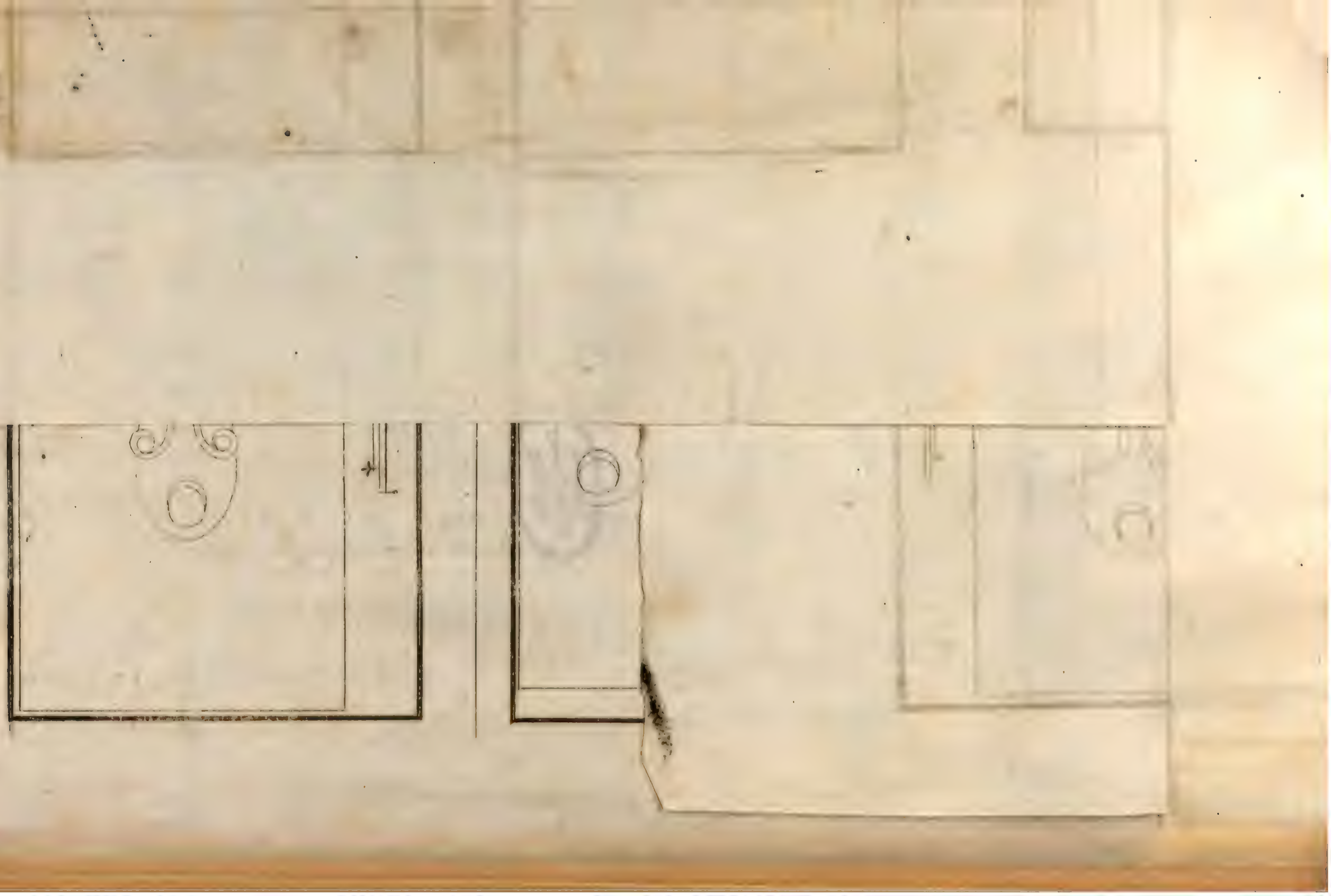
Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

gerliches, und den guten Sitten widriges, darinnen enthalten iſt,) binnen dieſen zehn Jahren, von heutigem Dato an gerechnet, frey und ungehindert ſowohl auf einheimiſches, als fremdes und ausländiſches Papier, aus Seiden, Baumwolle, Leinen, und andern dergleichen Materialien verfertigt, oder ſelbſt auf Leinwand, Geſponſt, Tuch, Atlaß, oder Cotton drucken, und alſo verkaufen und verſchließen dürfen, können und mögen, und daß Niemand, wie er auch immer ſeyn und heiſſen möchte, ohne Akademiſche Erlaubniß und Geſtattung, im ganzen Heil. Röm. Reich, während dieſen zehn Jahren, dieſe Akademiſche Sachen weder theilweis, noch im ganzen, weder vermehrt, noch vermindert, weder in größerm noch in kleinerm Format nicht nachzuahmen, nachzumachen, noch ſelbſt zu verfertigen, oder durch andere verfertigen und wieder herausgeben zu laſſen, oder was anderswo gedruckt und nachgemacht, herein zu bringen, oder ſolche zu verkaufen, ſich unterſtehen und gelüſten laſſen ſoll. Wenn aber ſich Jemand dennoch unterfangen ſollte, wider dieſes Privilegium und Verboth zu handeln, und ſolches zu verletzen, oder verächtlich zu halten, denjenigen erklären wir alſo hiemit, nicht nur alle dergleichen falſchen, entweder ſelbſten verfertigten, oder herbeygebrachten Exemplarien allenthalben, wo ſie gefunden werden, verluſtig, (welche die beſagte Akademie und deren einzelne Mitglieder, entweder aus eigener Macht, oder mit Hülfe und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, alſo gleich ſollen wegnehmen können) ſondern Wir ſetzen auch überdieß eine Strafe von 20. Mark löthigen Goldes, auf dieſe Uebertretung, die ein jeder halb in Unſere Kaiſerliche Kammer, und halb dem beleidigten Theil, ohne alle Hoffnung eines Nachlaſſes zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll; wobey Wir jedoch dieſe Bedingniß mit anfügen, daß die gewöhnliche Exemplarien von jedem Buch oder Kupfer, oder einem andern Kunſtwerke Unſerm Kaiſerlichen Reichs-Hofrath richtig überliefert werden. Wir befehlen alſo hiermit allen und jeden, Unſern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, Lieben und Getreuen, ſowohl Geiſtlichen als Weltlichen, weß Standes, Würden, Amtes und Ranges die ſeyen, beſonders aber allen Obrigkeiten, oder die in Ihrem Namen Recht und Gerechtigkeit verwalten, daß keiner geſtatten ſoll, daß dieſes Unſer Kaiſerliches Privilegium beleidiget, verachtet oder übertretten werde, ſondern daß alle diejenigen, welche als Uebertretter erfunden werden, mit dieſer von Uns geſetzten Geld-Strafe beleget, und mit allen erforderlichen Mitteln darzu angehalten werden ſollen, wenn ſie anderſt Unſere ſehr große und ſchwere Kaiſerliche Ungnade und obgedachte Strafe vermeiden wollen. Zu mehrerer Urkund und Beſtättigung haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und mit Unſerm angehängten Kaiſerlichen Inſiegel ausfertigen laſſen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unſerer Regierung im dritten Jahre.



in charta tam indigena, quam alienigena ſive exotica, e lino ſerico, Goſſypio, Lana aliove ſimilium materialium genere fabricata, ſive in ipſis Linteis, telis, & pannis ſericis vel Goſſypinis Typo mandare, vendere, vel diſtrahere poſſint, & valeant, quæ nemo quisquis ille fuerit citra memoratæ Academiæ veniam, & permiſſionem intra Sacri Romani Imperii fines durante hoc decennio, nec pro parte vel in totum, neque addendo vel demendo, nec in majori vel in minori forma imitari, recudere, vel aliis recudendum, aliorſumve impreſſa apportare aut divendere auſit vel præſumat. Si quis vero ſecus faciendo Privilegium hoc Noſtrum ſeu Interdictum violare, contemnereque præſumpſerit, eum non ſolum ejusmodi Exemplaribus ubicunque locorum repertis, perperam quippe recuſis ſeu apportatis (quæ dicta Academia, ejusque individua membra ſive propria Authoritate, ſive Magiſtratus illius loci auxilio ſibi vindicare poterunt) de facto privandum, ſed & viginti inſuper Marcarum auri puri pœna Aerario ſeu Fiſco Noſtro Cæſareo, & Parti læſæ ex æquo pendenda omni ſpe veniæ ſublata mulctandum decernimus, hac tamen Conditione, ut conſueta unius cujuscunque Libri vel Sculpturæ, aliusve operis Exemplaria Conſilio Noſtro Imperiali Aulico rire exhibeantur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris, & Sacri Romani Imperii ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, cujuscunque Status, gradus, dignitatis aut ordinis fuerint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu exiſtentes, vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut Nomine Jus Juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc Noſtrum Cæſareum violare, ſpernere, aut transgredi patiantur, ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta a Nobis mulcta, eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram indignationem prædictamque pœnam evitare voluerint. Harum Teſtimonio literarum Manu Noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione Munitarum, quæ dabantur Viennæ die decima ſeptima Menſis Novembris anno Milleſimo Septingenteſimo Sexageſimo Sexto. Regni Noſtri Tertio.

JOSEPHUS, *mppr.*

Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

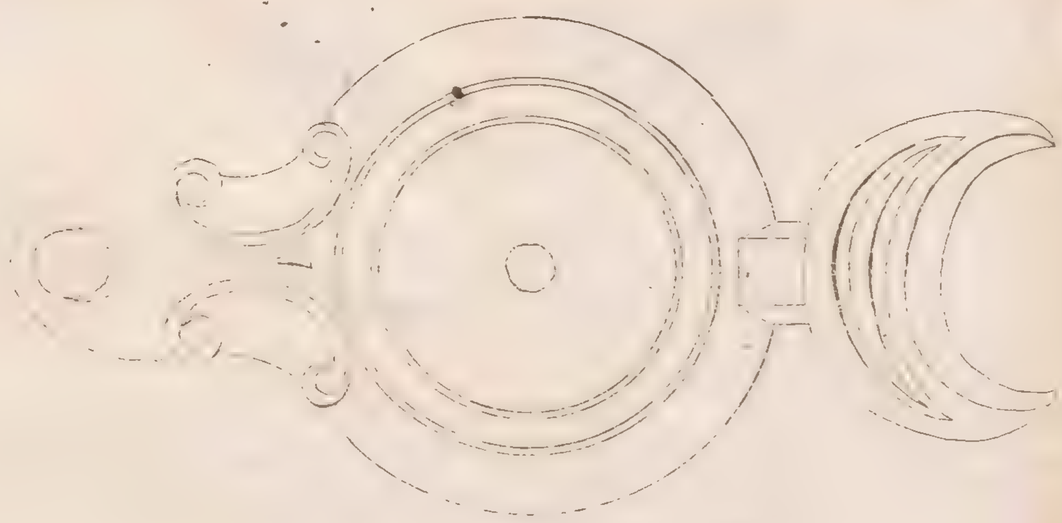
Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

gerliches, und den guten Sitten widriges, darinnen enthalten iſt,) binnen dieſen zehn Jahren, von heutigem Dato an gerechnet, frey und ungehindert ſowohl auf einheimiſches, als fremdes und ausländiſches Papier, aus Seiden, Baumwolle, Leinen, und andern dergleichen Materialien verfertigt, oder ſelbſt auf Leinwand, Geſponſt, Tuch, Atlaß, oder Cotton drucken, und alſo verkaufen und verſchließen dürfen, können und mögen, und daß Niemand, wie er auch immer ſeyn und heiſſen möchte, ohne Akademiſche Erlaubniß und Geſtattung, im ganzen Heil. Röm. Reich, während dieſen zehn Jahren, dieſe Akademiſche Sachen weder theilweis, noch im ganzen, weder vermehrt, noch vermindert, weder in größerm noch in kleinerm Format nicht nachzuahmen, nachzumachen, noch ſelbſt zu verfertigen, oder durch andere verfertigen und wieder herausgeben zu laſſen, oder was anderswo gedruckt und nachgemacht, herein zu bringen, oder ſolche zu verkaufen, ſich unterſtehen und gelüſten laſſen ſoll. Wenn aber ſich Jemand dennoch unterfangen ſollte, wider dieſes Privilegium und Verboth zu handeln, und ſolches zu verletzen, oder verächtlich zu halten, denjenigen erklären wir alſo hiemit, nicht nur alle dergleichen falſchen, entweder ſelbſten verfertigten, oder herbeygebrachten Exemplarien allenthalben, wo ſie gefunden werden, verluſtig, (welche die beſagte Akademie und deren einzelne Mitglieder, entweder aus eigener Macht, oder mit Hülfe und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, alſo gleich ſollen wegnehmen können) ſondern Wir ſetzen auch überdieß eine Strafe von 20. Mark löthigen Goldes, auf dieſe Uebertretung, die ein jeder halb in Unſere Kaiſerliche Kammer, und halb dem beleidigten Theil, ohne alle Hoffnung eines Nachlaſſes zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll; wobey Wir jedoch dieſe Bedingniß mit anfügen, daß die gewöhnliche Exemplarien von jedem Buch oder Kupfer, oder einem andern Kunſtwerke Unſerm Kaiſerlichen Reichs-Hofrath richtig überliefert werden. Wir befehlen alſo hiermit allen und jeden, Unſern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, Lieben und Getreuen, ſowohl Geiſtlichen als Weltlichen, weß Standes, Würden, Amtes und Ranges die ſeyen, beſonders aber allen Obrigkeiten, oder die in Ihrem Namen Recht und Gerechtigkeit verwalten, daß keiner geſtatten ſoll, daß dieſes Unſer Kaiſerliches Privilegium beleidiget, verachtet oder übertretten werde, ſondern daß alle diejenigen, welche als Uebertretter erfunden werden, mit dieſer von Uns geſetzten Geld-Strafe beleget, und mit allen erforderlichen Mitteln darzu angehalten werden ſollen, wenn ſie anderſt Unſere ſehr große und ſchwere Kaiſerliche Ungnade und obgedachte Strafe vermeiden wollen. Zu mehrerer Urkund und Beſtättigung haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und mit Unſerm angehängten Kaiſerlichen Inſiegel ausfertigen laſſen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unſerer Regierung im dritten Jahre.

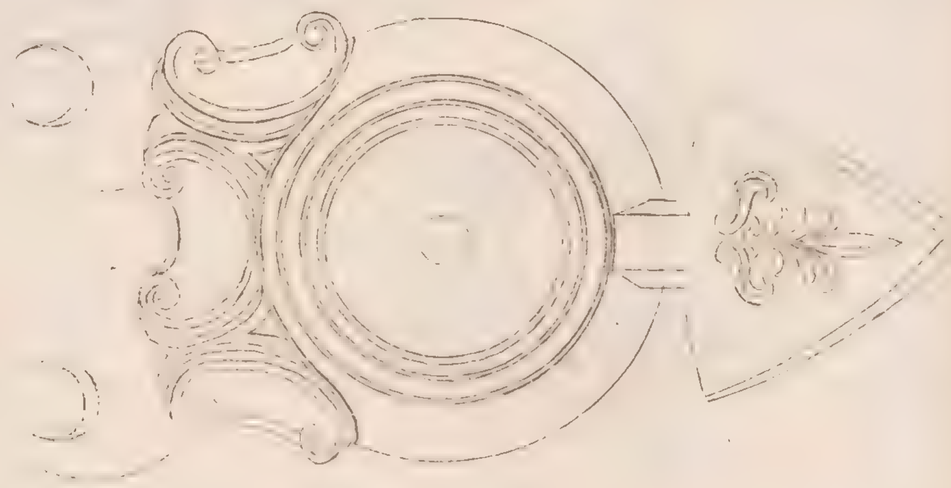
Tab: I.



Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

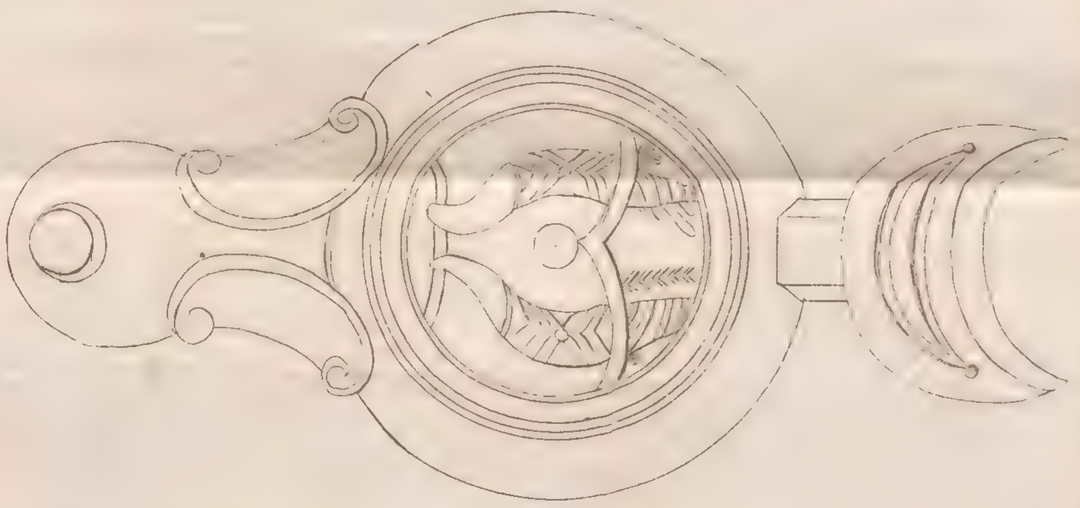
Tab. II.



Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

Tab III



Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

in charta tam indigena, quam alienigena ſive exotica, e lino ſerico, Goſſypio, Lana aliove ſimilium materialium genere fabricata, ſive in ipſis Linteis, telis, & pannis ſericis vel Goſſypinis Typo mandare, vendere, vel diſtrahere poſſint, & valeant, quæ nemo quisquis ille fuerit citra memoratæ Academiæ veniam, & permiſſionem intra Sacri Romani Imperii fines durante hoc decennio, nec pro parte vel in totum, neque addendo vel demendo, nec in majori vel in minori forma imitari, recudere, vel aliis recudendum, aliorſumve impreſſa apportare aut divendere auſit vel præſumat. Si quis vero ſecus faciendo Privilegium hoc Noſtrum ſeu Interdictum violare, contemnereque præſumpſerit, eum non ſolum ejusmodi Exemplaribus ubicunque locorum repertis, perperam quippe recuſis ſeu apportatis (quæ dicta Academia, ejusque individua membra ſive propria Authoritate, ſive Magiſtratus illius loci auxilio ſibi vindicare poterunt) de facto privandum, ſed & viginti inſuper Marcarum auri puri pœna Aerario ſeu Fiſco Noſtro Cæſareo, & Parti læſæ ex æquo pendenda omni ſpe veniæ ſublata mulctandum decernimus, hac tamen Conditione, ut conſueta unius cujuscunque Libri vel Sculpturæ, aliusve operis Exemplaria Conſilio Noſtro Imperiali Aulico rire exhibeantur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris, & Sacri Romani Imperii ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, cujuscunque Status, gradus, dignitatis aut ordinis fuerint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu exiſtentes, vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut Nomine Jus Juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc Noſtrum Cæſareum violare, ſpernere, aut transgredi patiantur, ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta a Nobis mulcta, eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram indignationem prædictamque pœnam evitare voluerint. Harum Teſtimonio literarum Manu Noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione Munitarum, quæ dabantur Viennæ die decima ſeptima Menſis Novembris anno Milleſimo Septingenteſimo Sexageſimo Sexto. Regni Noſtri Tertio.

JOSEPHUS, *mppr.*

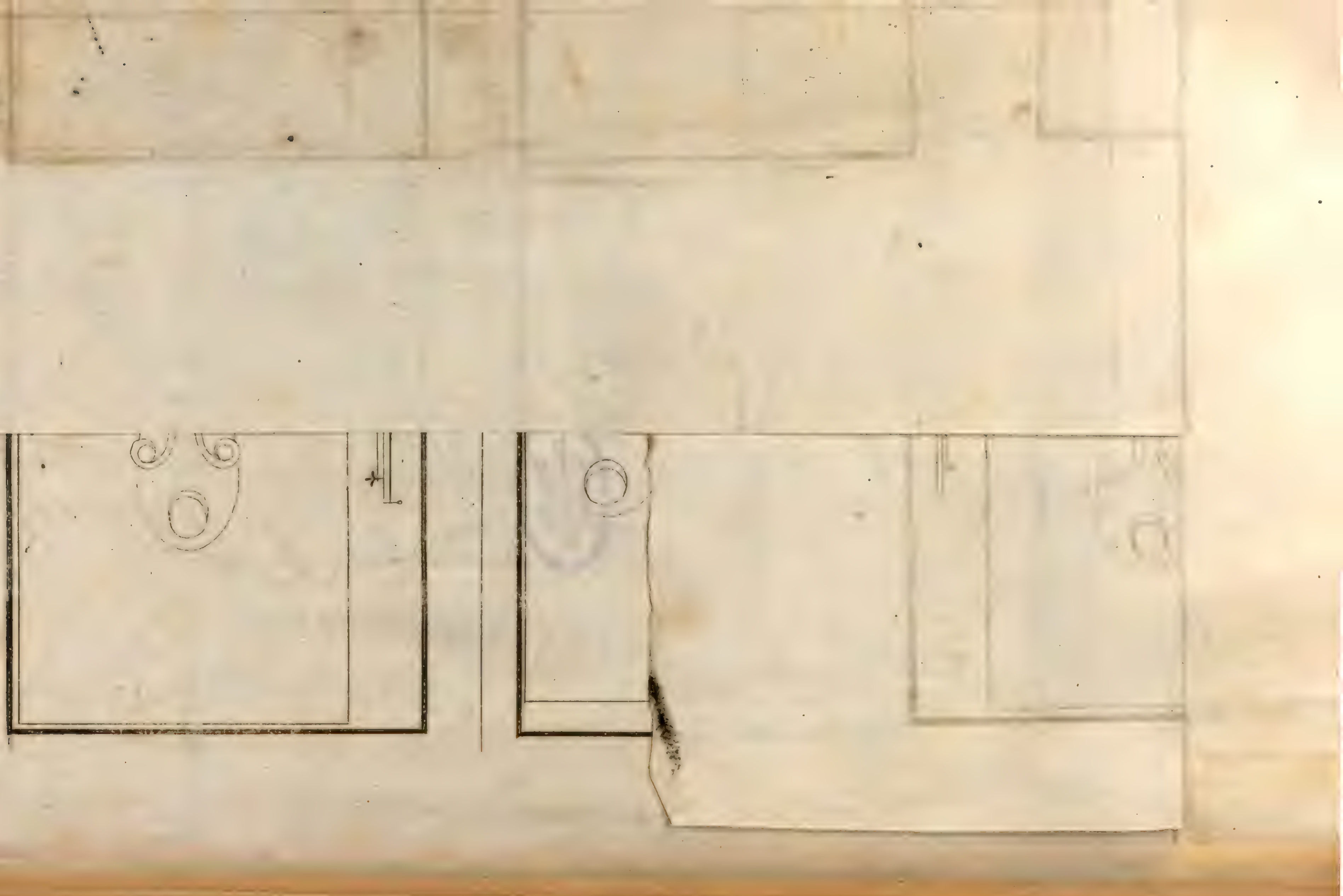
Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

gerliches, und den guten Sitten widriges, darinnen enthalten iſt,) binnen dieſen zehn Jahren, von heutigem Dato an gerechnet, frey und ungehindert ſowohl auf einheimiſches, als fremdes und ausländiſches Papier, aus Seiden, Baumwolle, Leinen, und andern dergleichen Materialien verfertigt, oder ſelbſt auf Leinwand, Geſponſt, Tuch, Atlaß, oder Cotton drucken, und alſo verkaufen und verſchließen dürfen, können und mögen, und daß Niemand, wie er auch immer ſeyn und heiſſen möchte, ohne Akademiſche Erlaubniß und Geſtattung, im ganzen Heil. Röm. Reich, während dieſen zehn Jahren, dieſe Akademiſche Sachen weder theilweis, noch im ganzen, weder vermehrt, noch vermindert, weder in größerm noch in kleinerm Format nicht nachzuahmen, nachzumachen, noch ſelbſt zu verfertigen, oder durch andere verfertigen und wieder herausgeben zu laſſen, oder was anderswo gedruckt und nachgemacht, herein zu bringen, oder ſolche zu verkaufen, ſich unterſtehen und gelüſten laſſen ſoll. Wenn aber ſich Jemand dennoch unterfangen ſollte, wider dieſes Privilegium und Verboth zu handeln, und ſolches zu verletzen, oder verächtlich zu halten, denjenigen erklären wir alſo hiemit, nicht nur alle dergleichen falſchen, entweder ſelbſten verfertigten, oder herbeygebrachten Exemplarien allenthalben, wo ſie gefunden werden, verluſtig, (welche die beſagte Akademie und deren einzelne Mitglieder, entweder aus eigener Macht, oder mit Hülfe und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, alſo gleich ſollen wegnehmen können) ſondern Wir ſetzen auch überdieß eine Strafe von 20. Mark löthigen Goldes, auf dieſe Uebertretung, die ein jeder halb in Unſere Kaiſerliche Kammer, und halb dem beleidigten Theil, ohne alle Hoffnung eines Nachlaſſes zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll; wobey Wir jedoch dieſe Bedingniß mit anfügen, daß die gewöhnliche Exemplarien von jedem Buch oder Kupfer, oder einem andern Kunſtwerke Unſerm Kaiſerlichen Reichs-Hofrath richtig überliefert werden. Wir befehlen alſo hiermit allen und jeden, Unſern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, Lieben und Getreuen, ſowohl Geiſtlichen als Weltlichen, weß Standes, Würden, Amtes und Ranges die ſeyen, beſonders aber allen Obrigkeiten, oder die in Ihrem Namen Recht und Gerechtigkeit verwalten, daß keiner geſtatten ſoll, daß dieſes Unſer Kaiſerliches Privilegium beleidiget, verachtet oder übertretten werde, ſondern daß alle diejenigen, welche als Uebertretter erfunden werden, mit dieſer von Uns geſetzten Geld-Strafe beleget, und mit allen erforderlichen Mitteln darzu angehalten werden ſollen, wenn ſie anderſt Unſere ſehr große und ſchwere Kaiſerliche Ungnade und obgedachte Strafe vermeiden wollen. Zu mehrerer Urkund und Beſtättigung haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und mit Unſerm angehängten Kaiſerlichen Inſiegel ausfertigen laſſen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unſerer Regierung im dritten Jahre.



in charta tam indigena, quam alienigena ſive exotica, e lino ſerico, Goſſypio, Lana aliove ſimilium materialium genere fabricata, ſive in ipſis Linteis, telis, & pannis ſericis vel Goſſypinis Typo mandare, vendere, vel diſtrahere poſſint, & valeant, quæ nemo quisquis ille fuerit citra memoratæ Academiæ veniam, & permiſſionem intra Sacri Romani Imperii fines durante hoc decennio, nec pro parte vel in totum, neque addendo vel demendo, nec in majori vel in minori forma imitari, recudere, vel aliis recudendum, aliorſumve impreſſa apportare aut divendere auſit vel præſumat. Si quis vero ſecus faciendo Privilegium hoc Noſtrum ſeu Interdictum violare, contemnereque præſumpſerit, eum non ſolum ejusmodi Exemplaribus ubicunque locorum repertis, perperam quippe recuſis ſeu apportatis (quæ dicta Academia, ejusque individua membra ſive propria Authoritate, ſive Magiſtratus illius loci auxilio ſibi vindicare poterunt) de facto privandum, ſed & viginti inſuper Marcarum auri puri pœna Aerario ſeu Fiſco Noſtro Cæſareo, & Parti læſæ ex æquo pendenda omni ſpe veniæ ſublata mulctandum decernimus, hac tamen Conditione, ut conſueta unius cujuscunque Libri vel Sculpturæ, aliusve operis Exemplaria Conſilio Noſtro Imperiali Aulico rire exhibeantur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris, & Sacri Romani Imperii ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis, quam Secularibus, cujuscunque Status, gradus, dignitatis aut ordinis fuerint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu exiſtentes, vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut Nomine Jus Juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc Noſtrum Cæſareum violare, ſpernere, aut transgredi patiantur, ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta a Nobis mulcta, eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram indignationem prædictamque pœnam evitare voluerint. Harum Teſtimonio literarum Manu Noſtra ſubſcriptarum, & Sigilli Noſtri Cæſarei appenſione Munitarum, quæ dabantur Viennæ die decima ſeptima Menſis Novembris anno Milleſimo Septingenteſimo Sexageſimo Sexto. Regni Noſtri Tertio.

JOSEPHUS, *mppr.*

Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

gerliches, und den guten Sitten widriges, darinnen enthalten iſt,) binnen dieſen zehn Jahren, von heutigem Dato an gerechnet, frey und ungehindert ſowohl auf einheimiſches, als frembes und ausländiſches Papier, aus Seiden, Baumwolle, Leinen, und andern dergleichen Materialien verfertigt, oder ſelbſt auf Leinwand, Geſponſt, Tuch, Atlaß, oder Cotton drucken, und alſo verkaufen und verſchließen dürfen, können und mögen, und daß Niemand, wie er auch immer ſeyn und heiſſen möchte, ohne Akademiſche Erlaubniß und Geſtattung, im ganzen Heil. Röm. Reich, während dieſen zehn Jahren, dieſe Akademiſche Sachen weder theilweis, noch im ganzen, weder vermehrt, noch vermindert, weder in größerm noch in kleinerm Format nicht nachzuahmen, nachzumachen, noch ſelbſt zu verfertigen, oder durch andere verfertigen und wieder herausgeben zu laſſen, oder was anderswo gedruckt und nachgemacht, herein zu bringen, oder ſolche zu verkaufen, ſich unterſtehen und gelüſten laſſen ſoll. Wenn aber ſich Jemand dennoch unterfangen ſollte, wider dieſes Privilegium und Verboth zu handeln, und ſolches zu verletzen, oder verächtlich zu halten, denjenigen erklären wir alſo hiemit, nicht nur alle dergleichen falſchen, entweder ſelbſten verfertigten, oder herbeygebrachten Exemplarien allenthalben, wo ſie gefunden werden, verluſtig, (welche die beſagte Akademie und deren einzelne Mitglieder, entweder aus eigener Macht, oder mit Hülfe und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, alſo gleich ſollen wegnehmen können) ſondern Wir ſetzen auch überdieß eine Strafe von 20. Mark löthigen Goldes, auf dieſe Uebertretung, die ein jeder halb in Unſere Kaiſerliche Kammer, und halb dem beleidigten Theil, ohne alle Hoffnung eines Nachlaſſes zu bezahlen verfallen ſeyn ſoll; wobey Wir jedoch dieſe Bedingniß mit anfügen, daß die gewöhnliche Exemplarien von jedem Buch oder Kupfer, oder einem andern Kunſtwerke Unſerm Kaiſerlichen Reichs-Hofrath richtig überliefert werden. Wir befehlen alſo hiermit allen und jeden, Unſern und des Heil. Röm. Reichs Unterthanen, Lieben und Getreuen, ſowohl Geiſtlichen als Weltlichen, weß Standes, Würden, Amtes und Ranges die ſeyen, beſonders aber allen Obrigkeiten, oder die in Ihrem Namen Recht und Gerechtigkeit verwalten, daß keiner geſtatten ſoll, daß dieſes Unſer Kaiſerliches Privilegium beleidiget, verächtet oder übertretten werde, ſondern daß alle diejenigen, welche als Uebertretter erfunden werden, mit dieſer von Uns geſetzten Geld-Strafe beleget, und mit allen erforderlichen Mitteln darzu angehalten werden ſollen, wenn ſie anderſt Unſere ſehr große und ſchwere Kaiſerliche Ungnade und obgedachte Strafe vermeiden wollen. Zu mehrerer Urkund und Beſtättigung haben Wir dieſes mit eigener Hand unterſchrieben, und mit Unſerm angehängten Kaiſerlichen Inſiegel ausfertigen laſſen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unſerer Regierung im dritten Jahre.

Bayerische Staatsbibliothek München

len. Zu mehrerer Urkund und Bestättigung haben Wir dieses mit eigener Hand unterschrieben, und mit Unserm angehängten Kaiserlichen Insiegel ausfertigen lassen. Gegeben Wien, den 17. November, 1766. und Unserer Regierung im dritten Jahre.

Vt. RPrinceps Colloredo, *mppr.*

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis proprium

Andreas Nobilis de Stock, *mppr.*

Bayerische Staatsbibliothek München

Tab IV

Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

Tab V

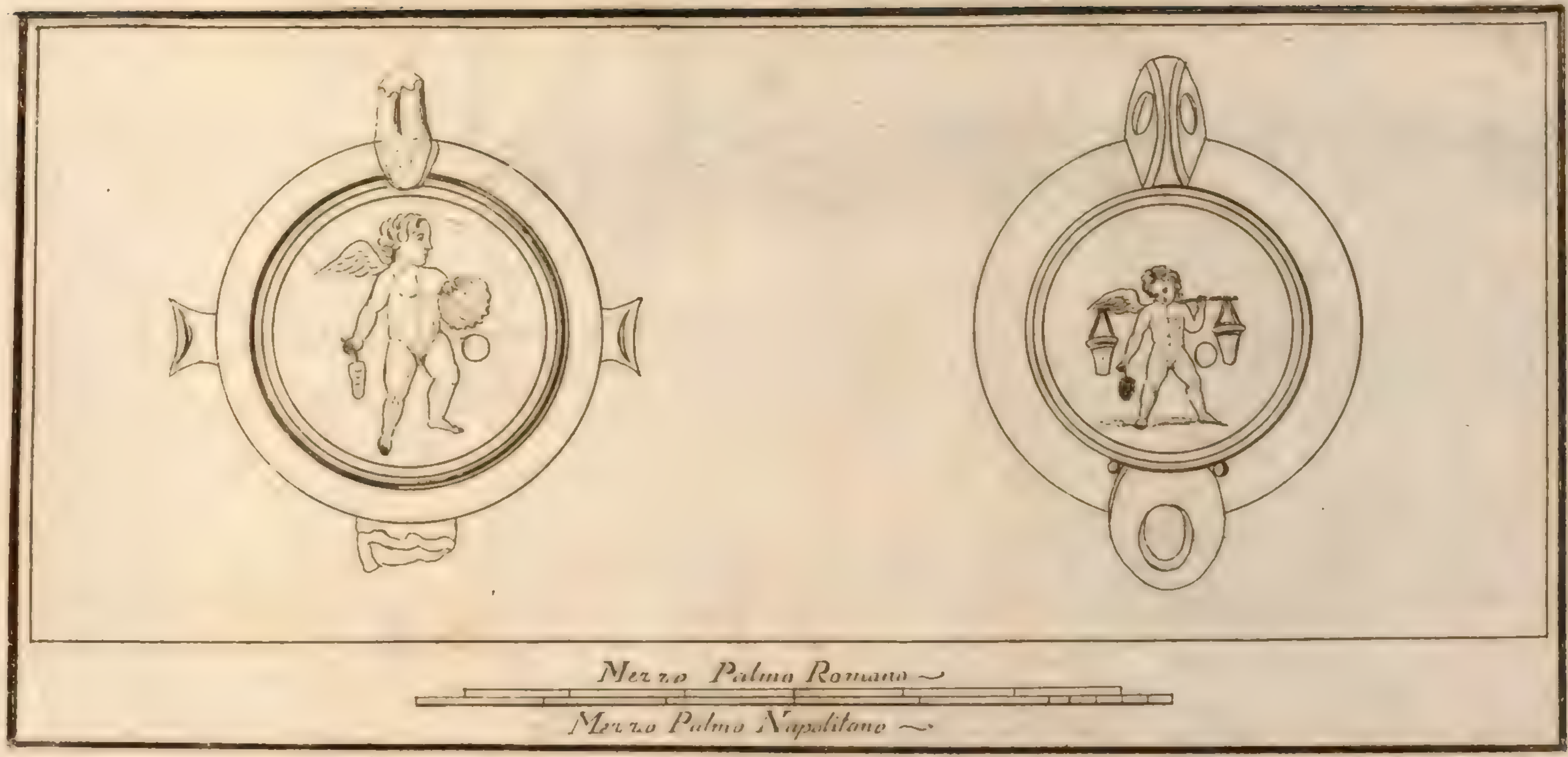
M. Palmo Romano

M. Palmo Napolitano

Tab VI

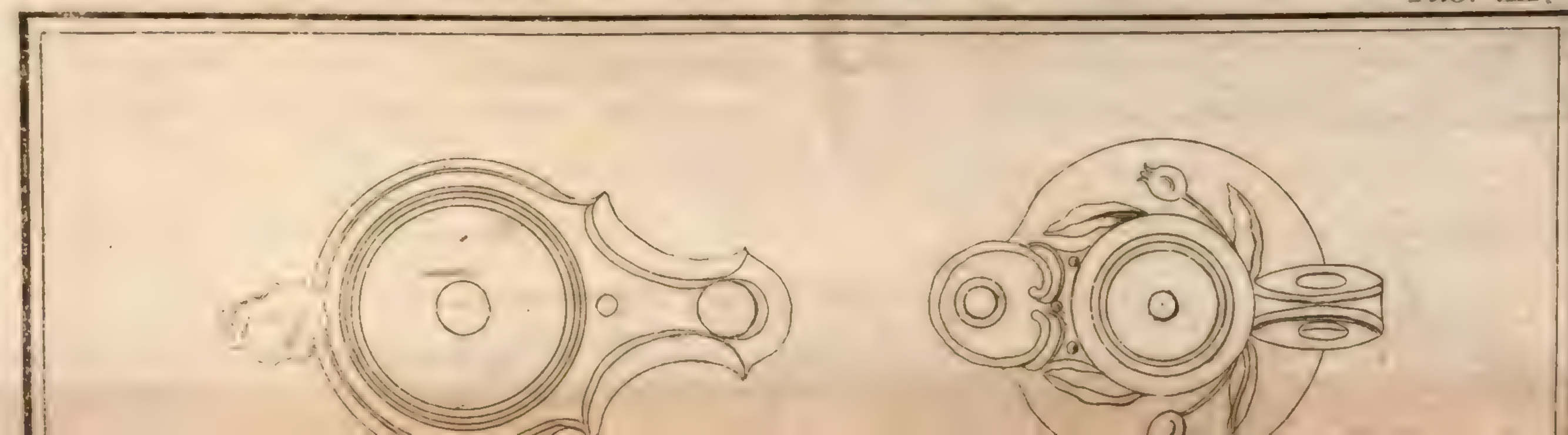
Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano



Mezzo Palmo Romano ~

Mezzo Palmo Napolitano ~



Mezzo Palmo Romano ~

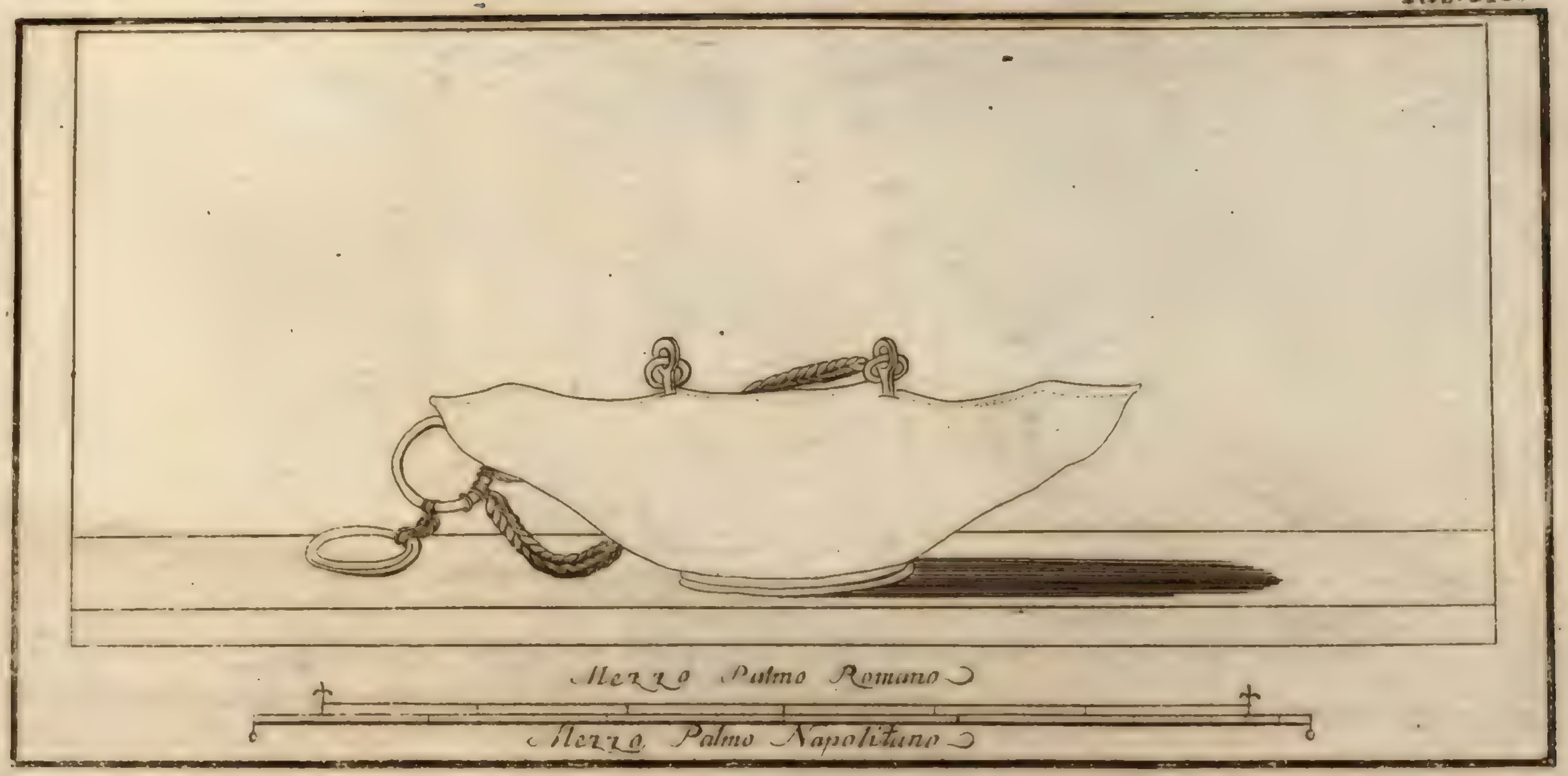
Mezzo Palmo Napolitano ~

Finale. VIII.

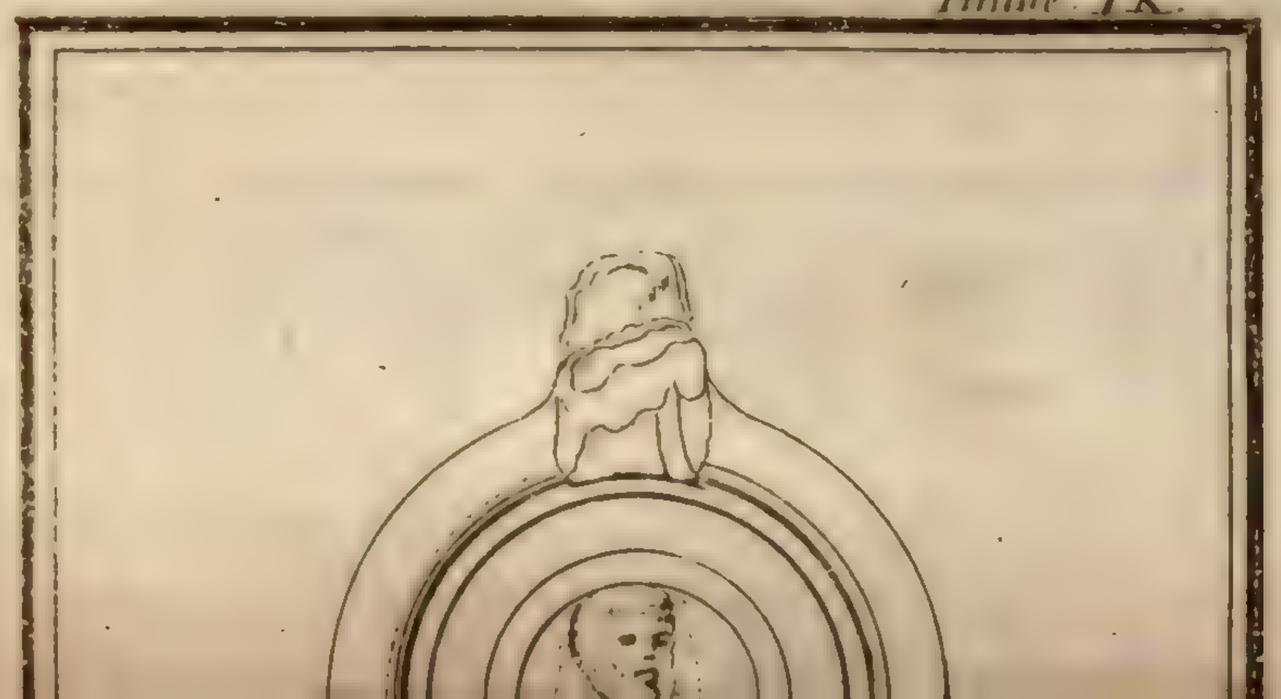
Once tre Romane.

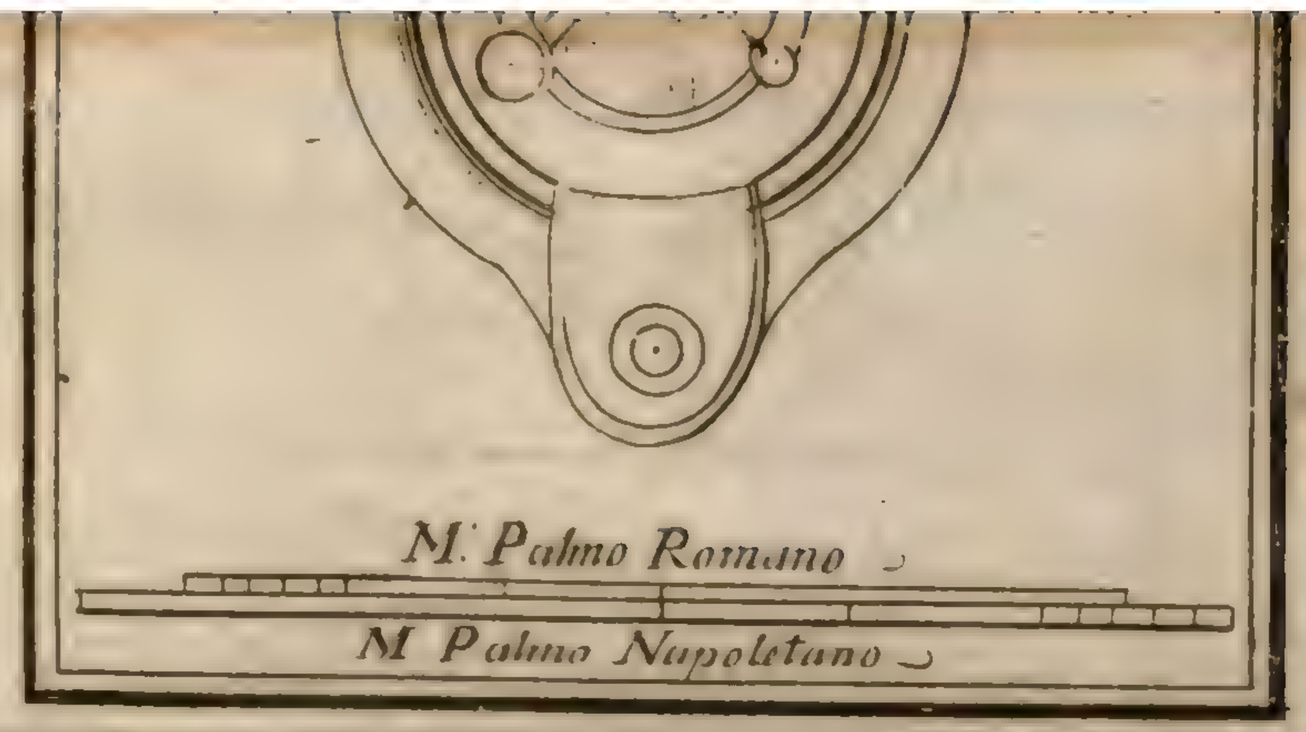
Once tre Napoletane.

Tab: IX.



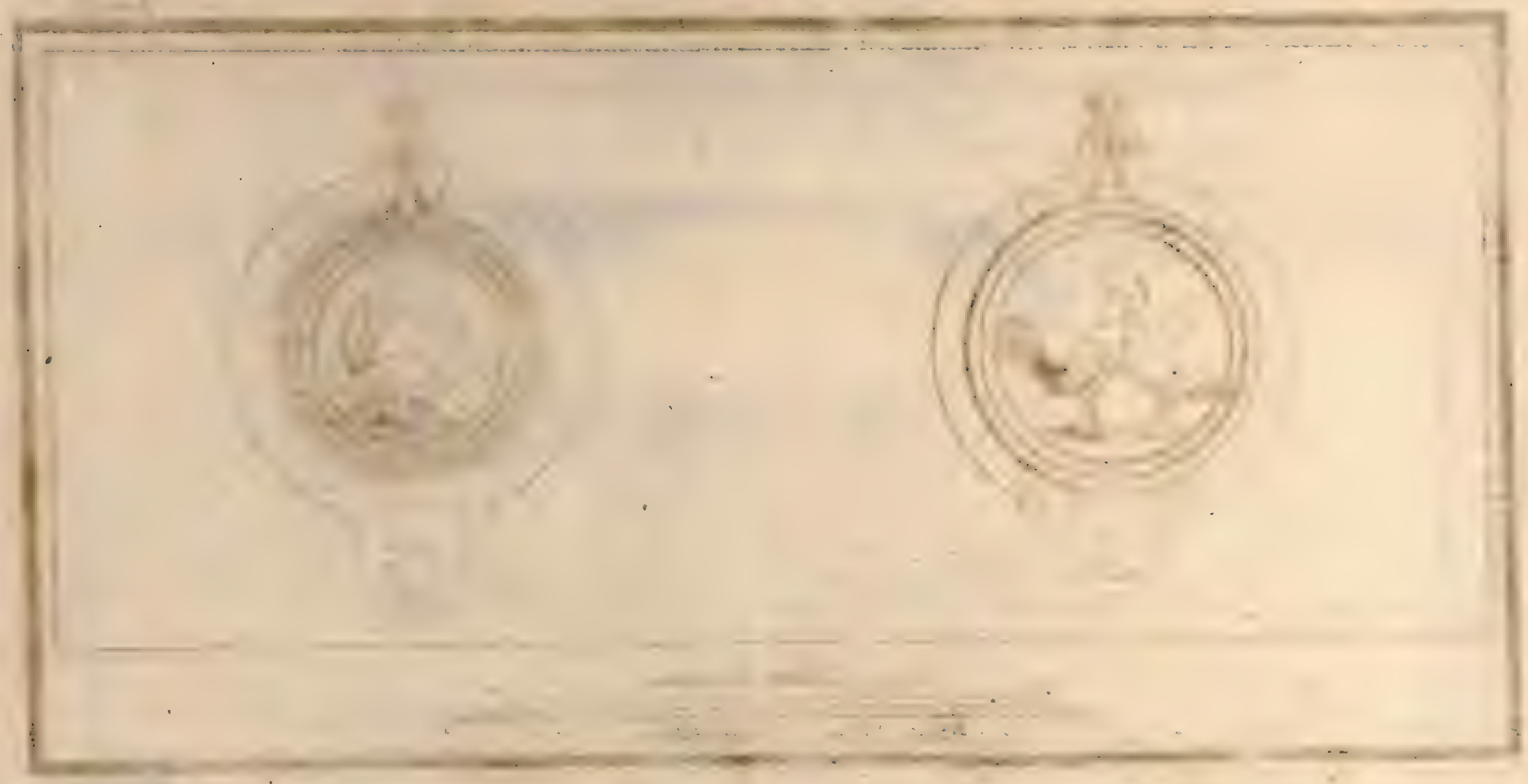
Finale IX.



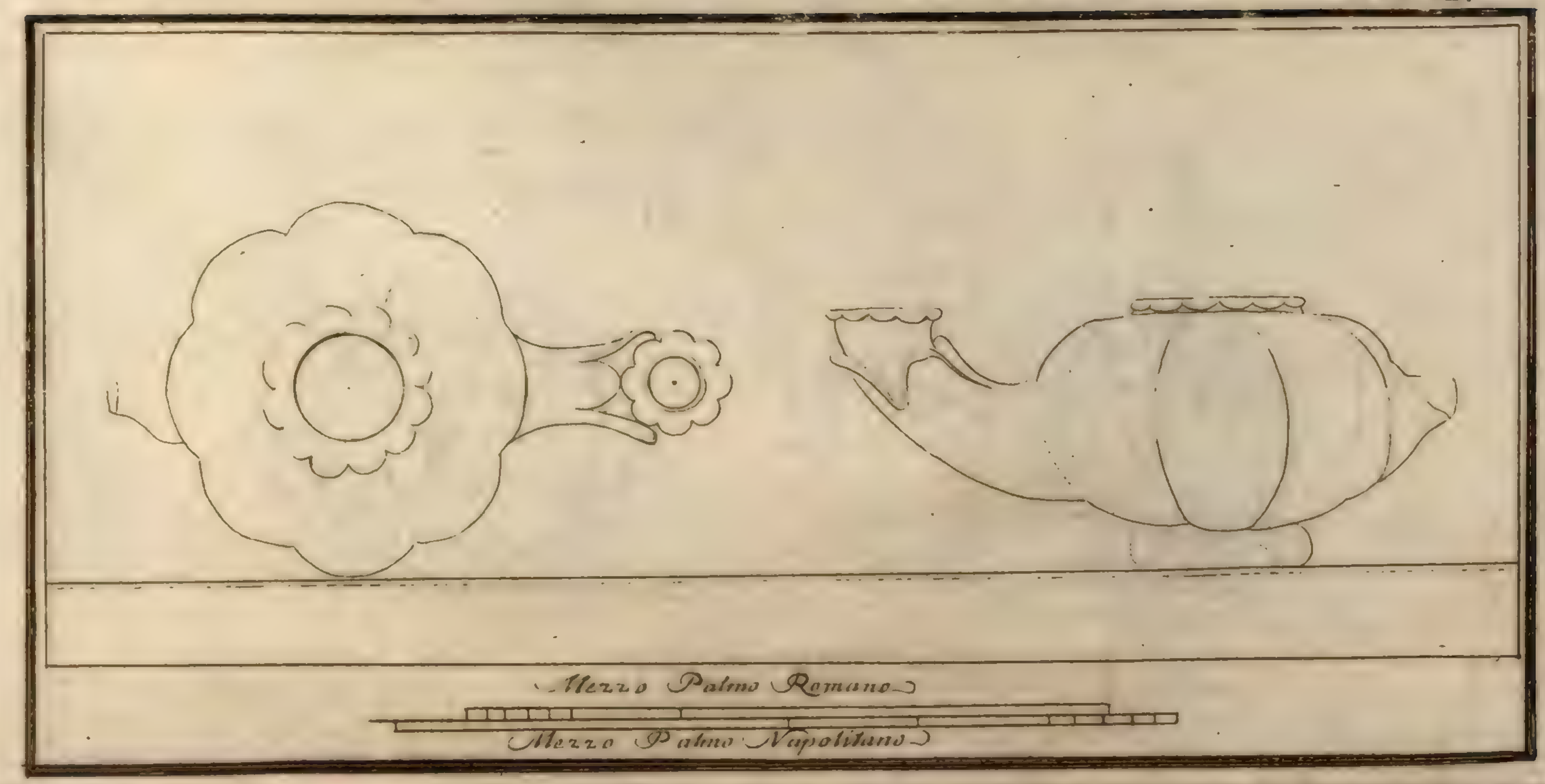

M. Palmo Romano
M. Palmo Napoletano

Tab. X.

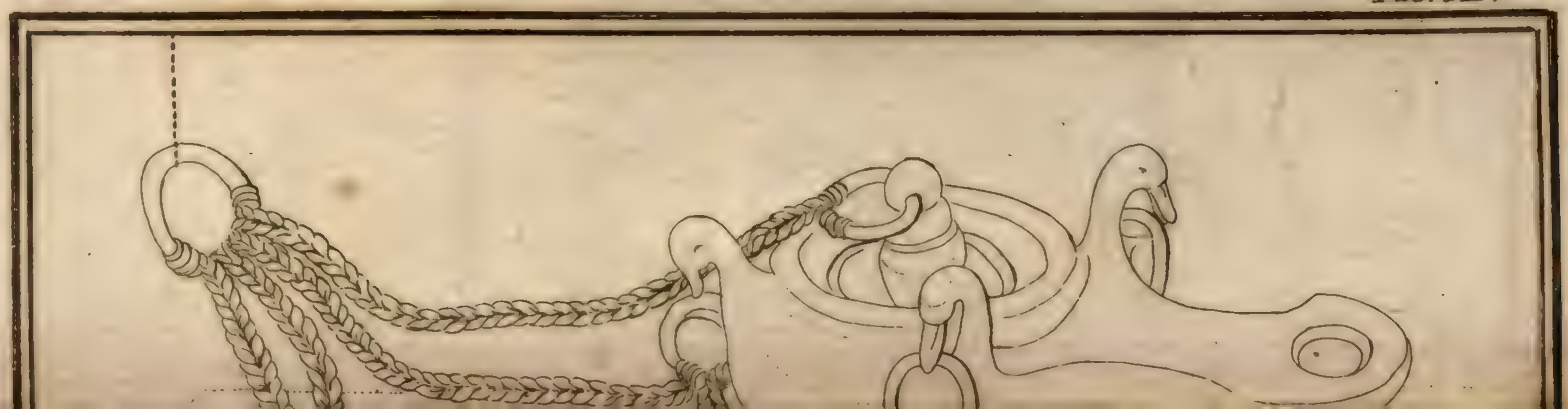
Mezzo Palmo Romano.
Mezzo Palmo Napolitano



Tab. XI.

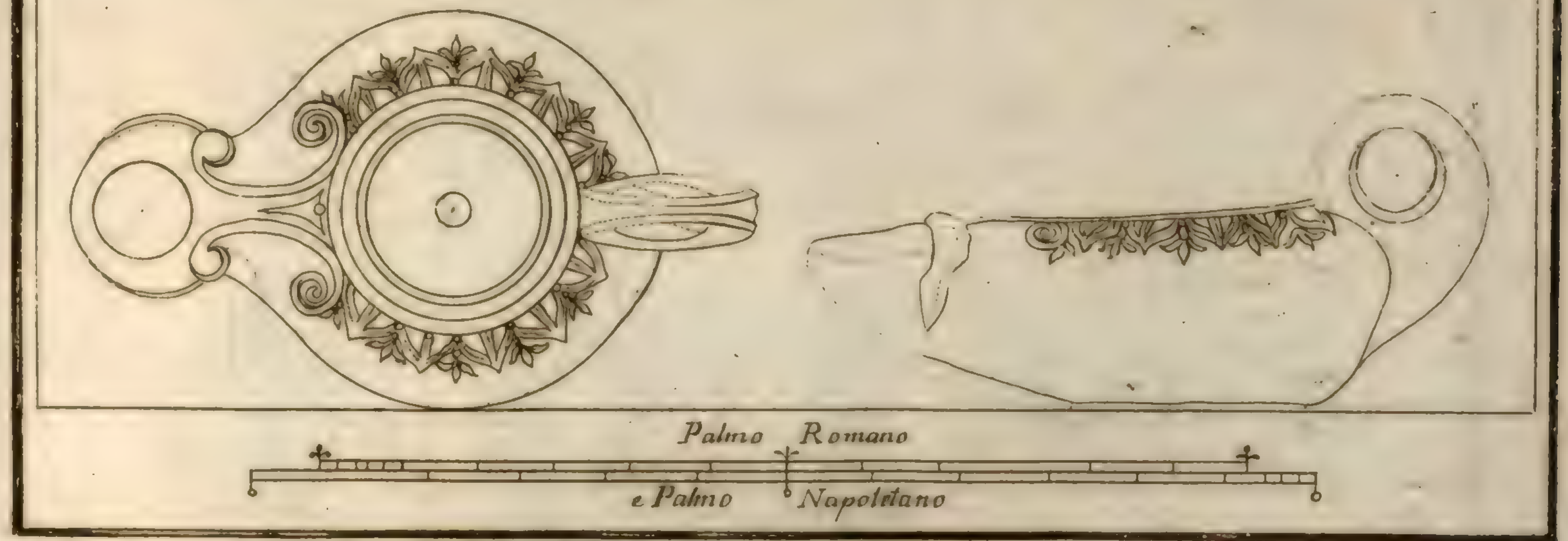


Tab. XII.

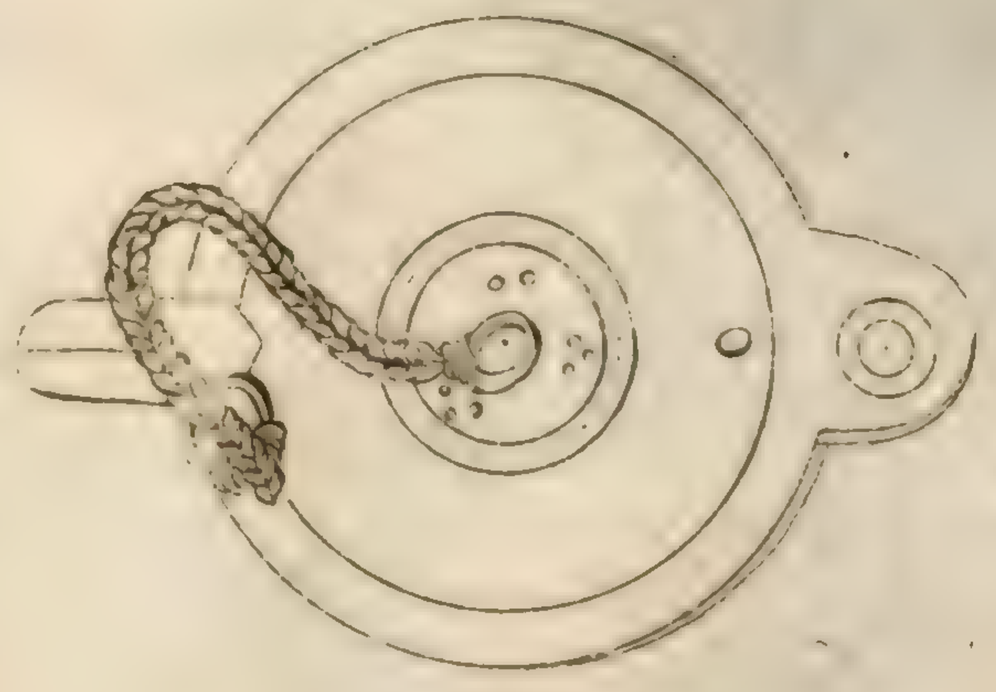


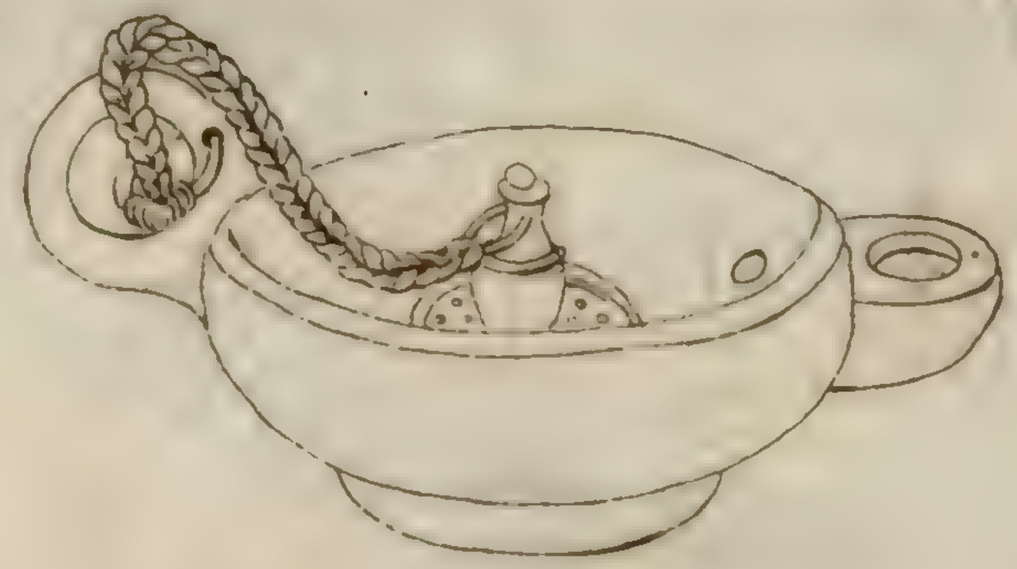
DELLA GRANDEZZA DELL' ORIGINALE

Tab. XIII.



Tab XIV

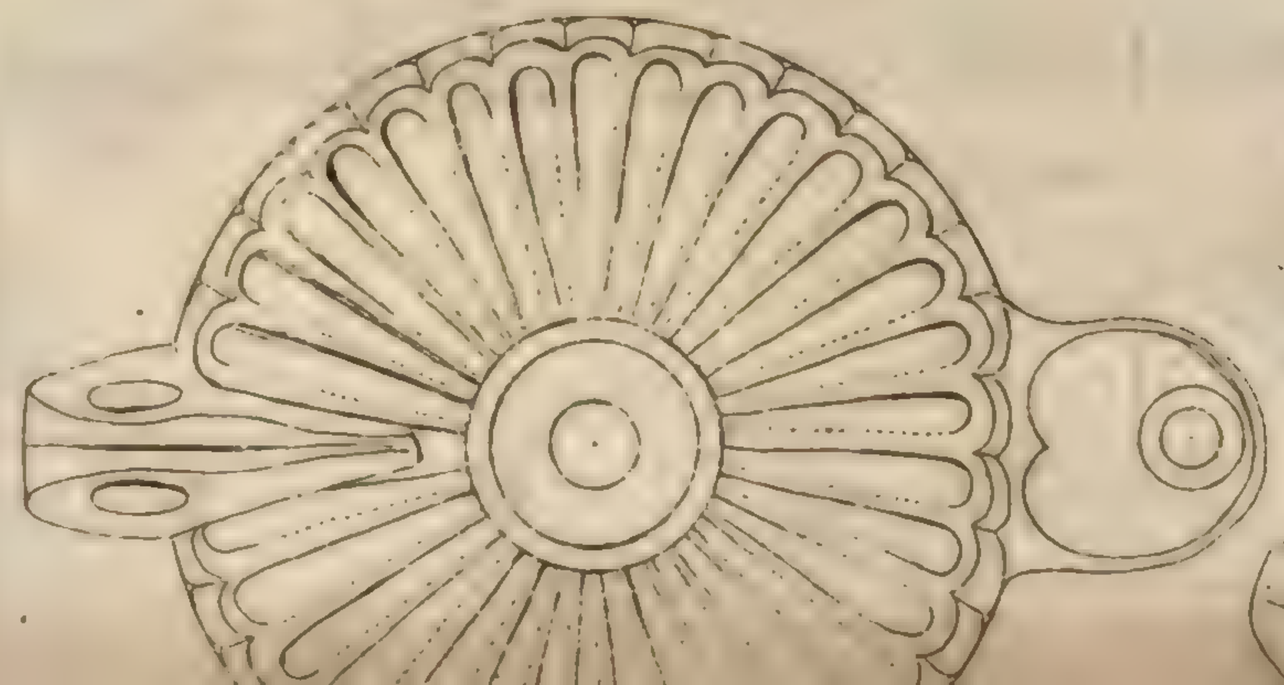




Palmo Napolitano.

Palmo Romano.

Tab XV



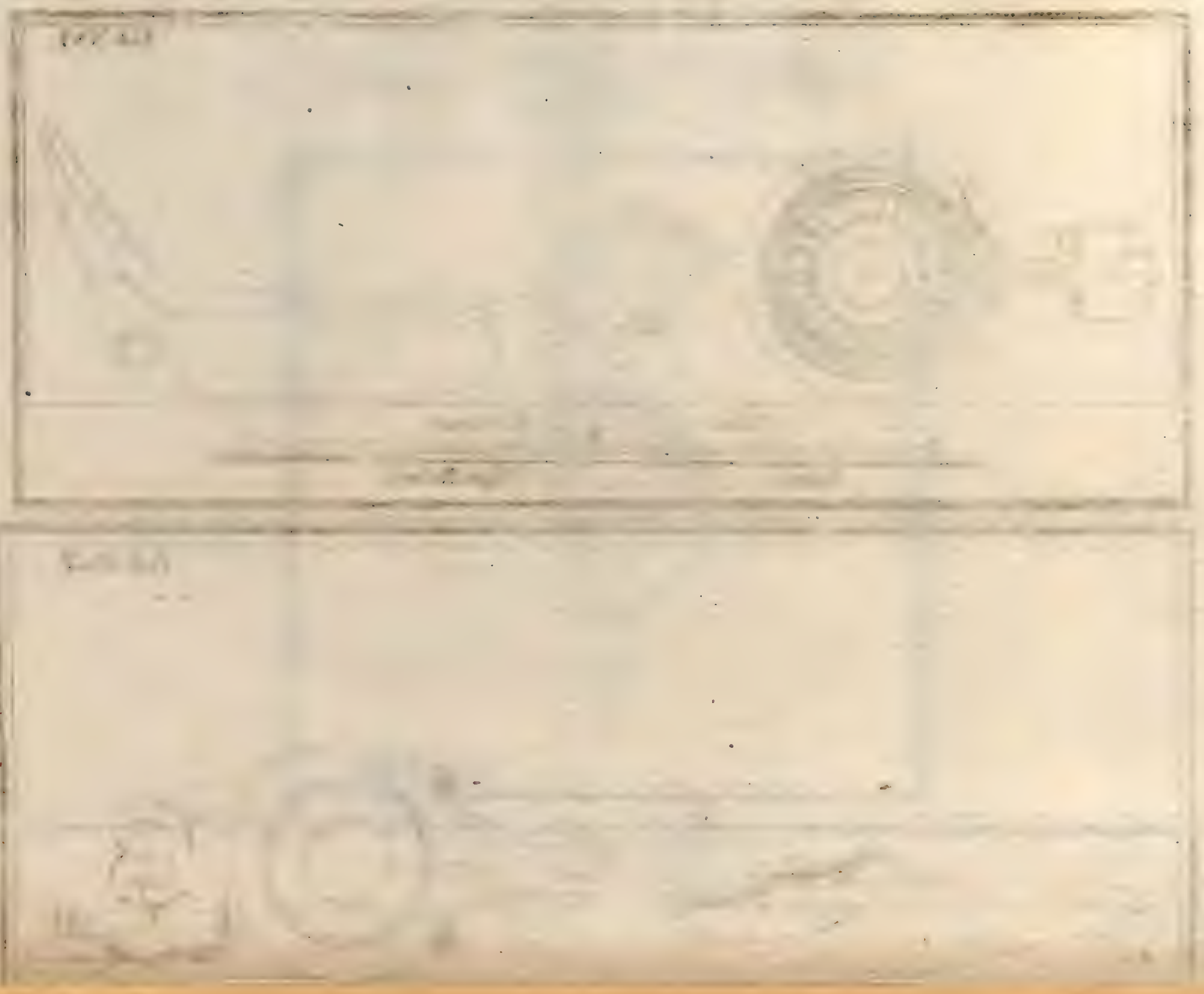
Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

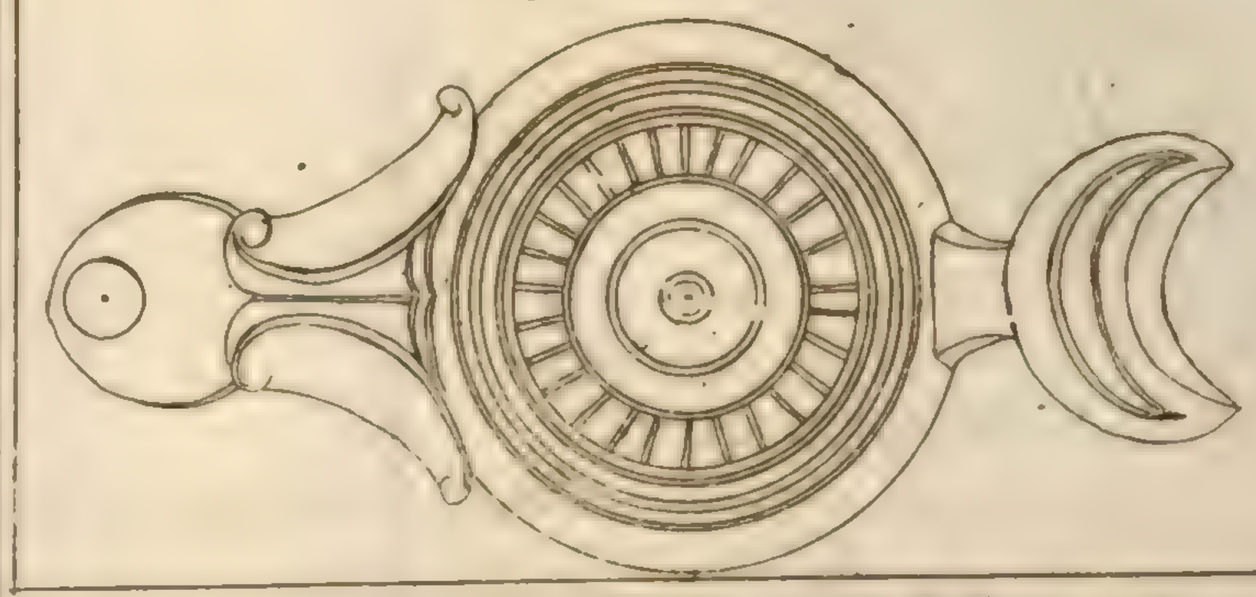
Finale XV.

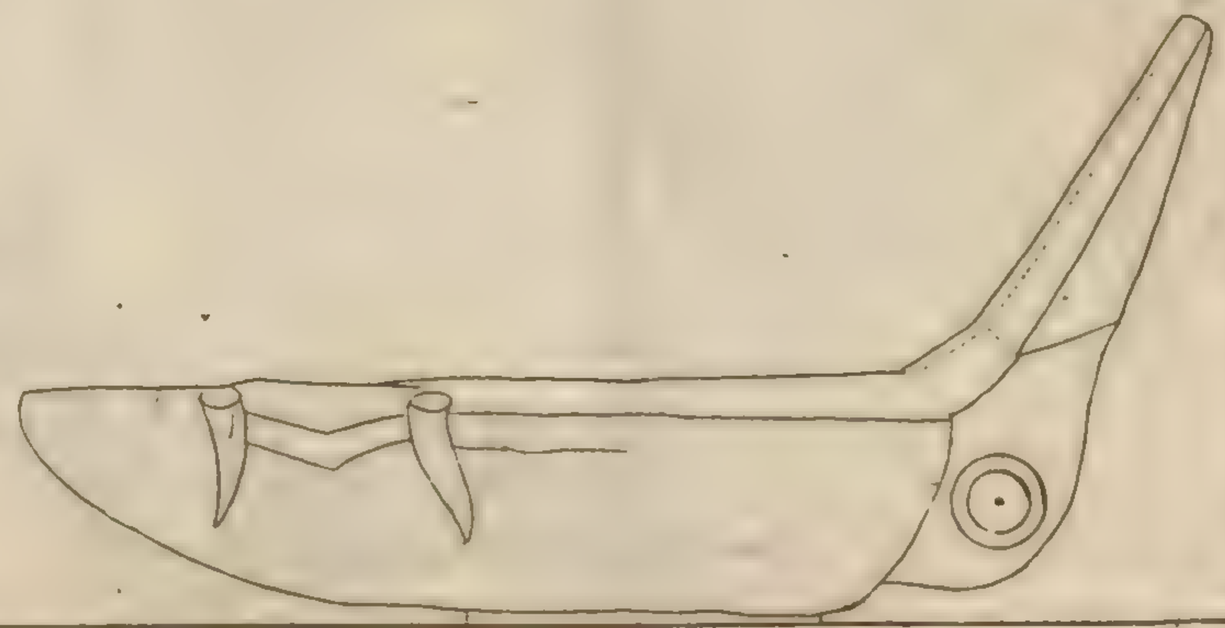
Mezzo Palmo Romano

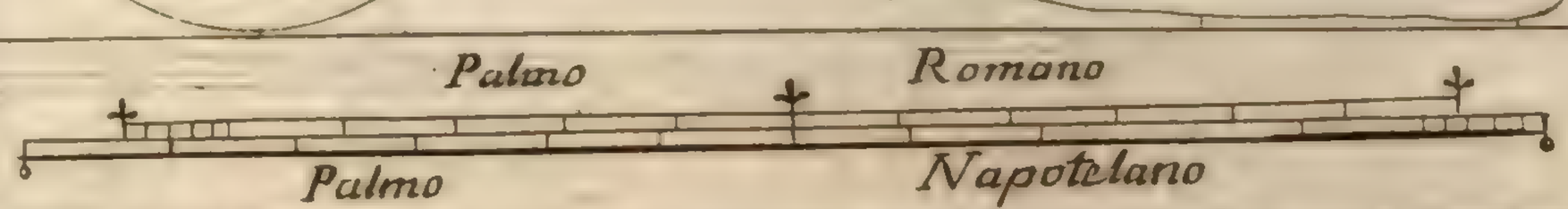
Mezzo Palmo Napolitano



Tab. XVI.







Tab. XVII.

Merro Palmo Romano

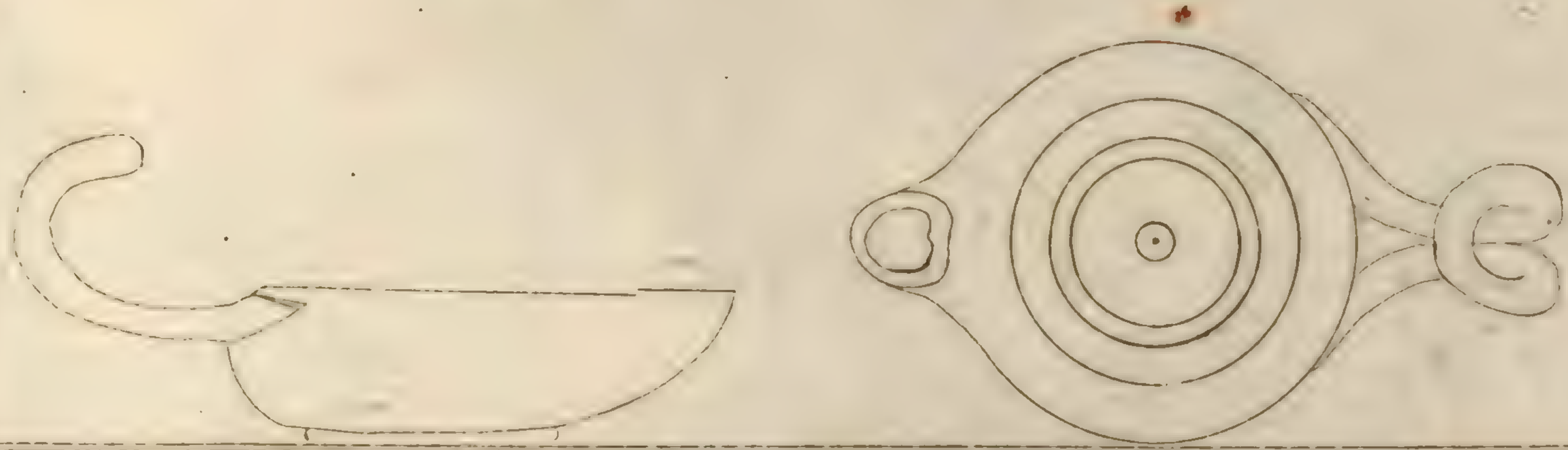
Merro Palmo Napoletano -

Finale. XVII.

Merro Palmo Romano

Merro Palmo Napoletano

Tab. XVIII.



Merro Palmo Romano

Merro Palmo Napoletano

Tab. XIX.

Merro Palmo Romano

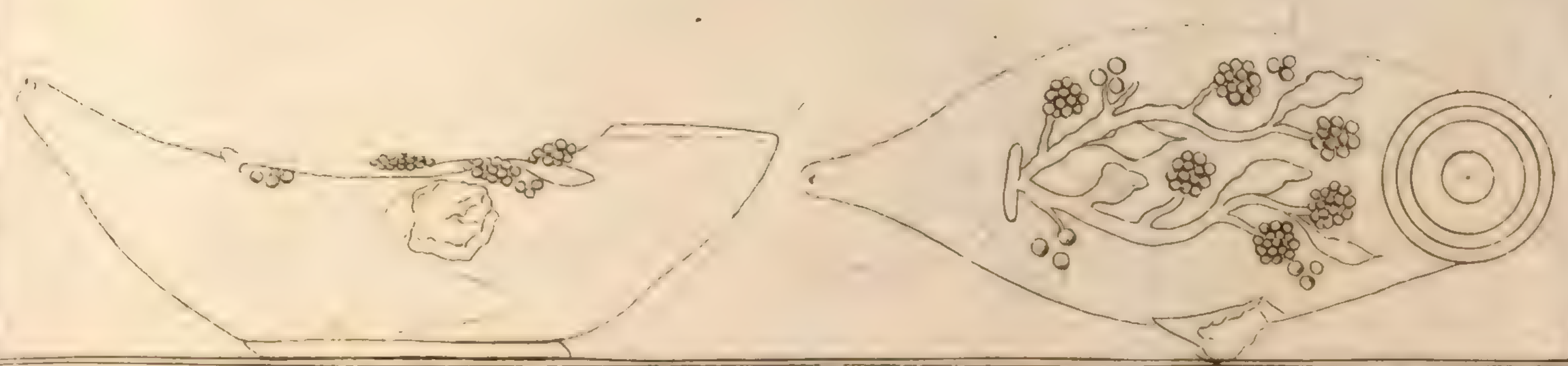
Merro Palmo Napoletano

Finale XIX

Ongia tre Romane

Ongia tre Napoletane

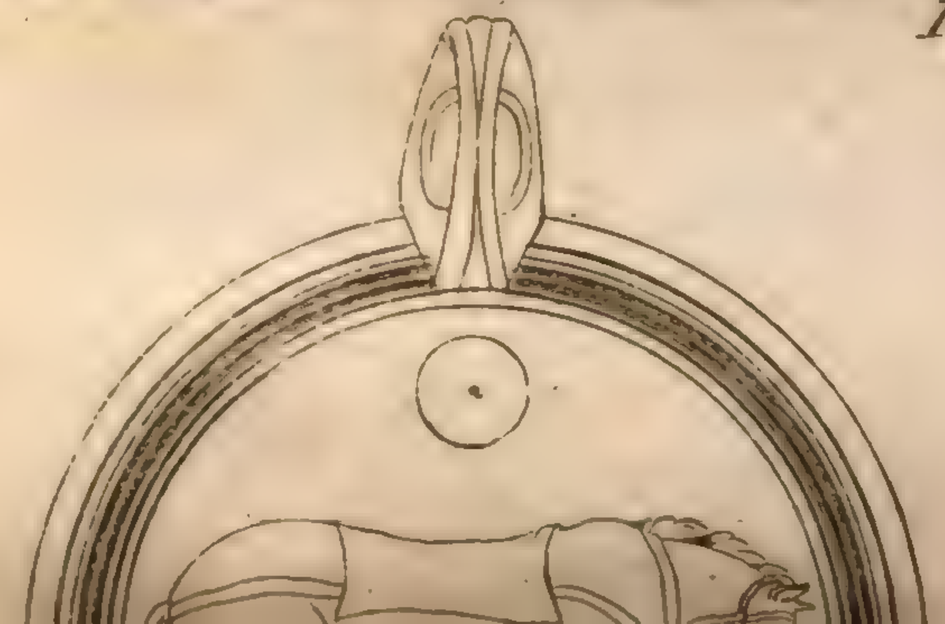
Tab. XX.



M. Palmo Romano.

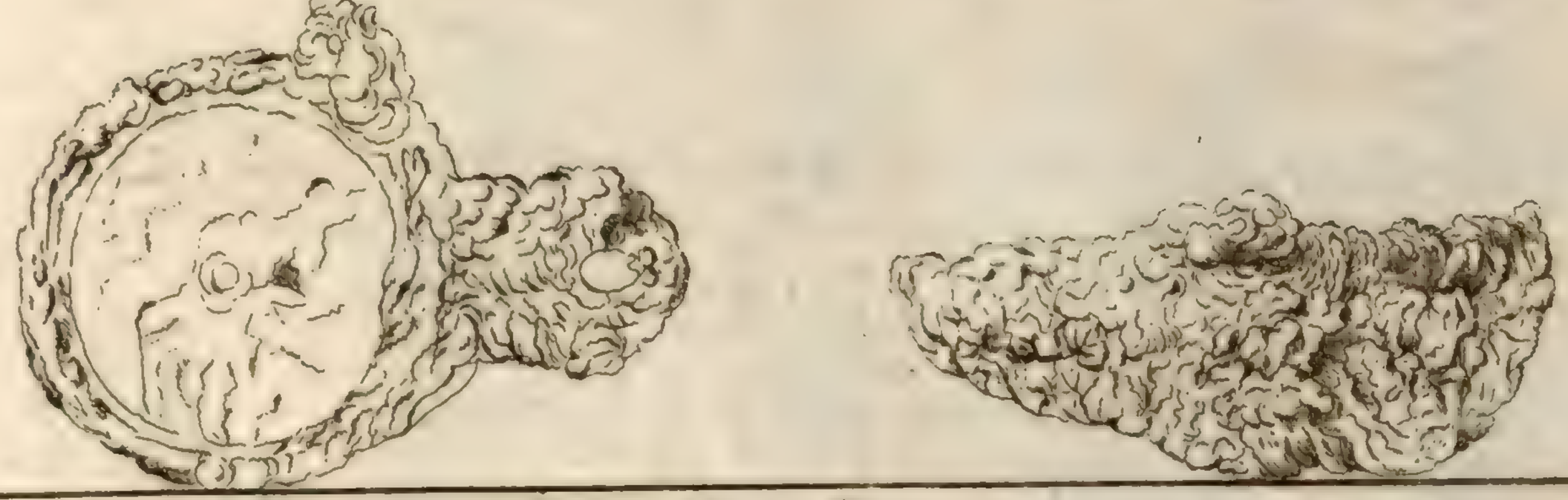
N. Palmo Napolitano.

Finale. XX.



M. Palmo Romano
M. Palmo Napoletano

Tab: XXI.

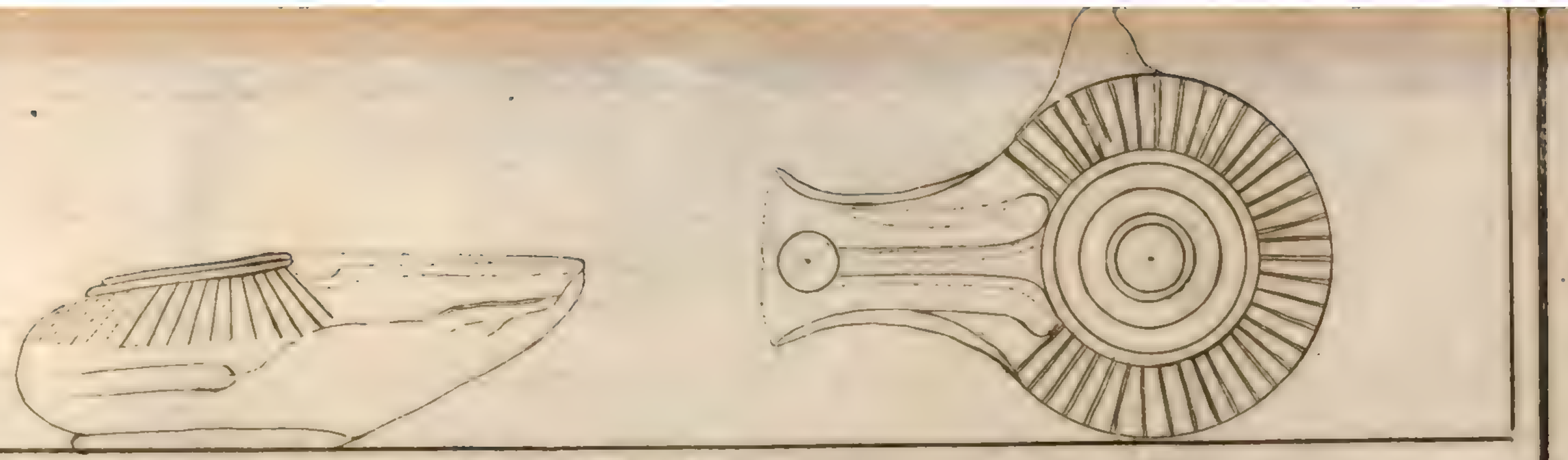

Palmo Mezzo Romano
Palmo Mezzo Napoletano

Finale. XXI.

Mezzo Palmo Romano.

Mezzo Palmo Napolitano.

Tab. XXII.



Palmo Mezzo Romano.

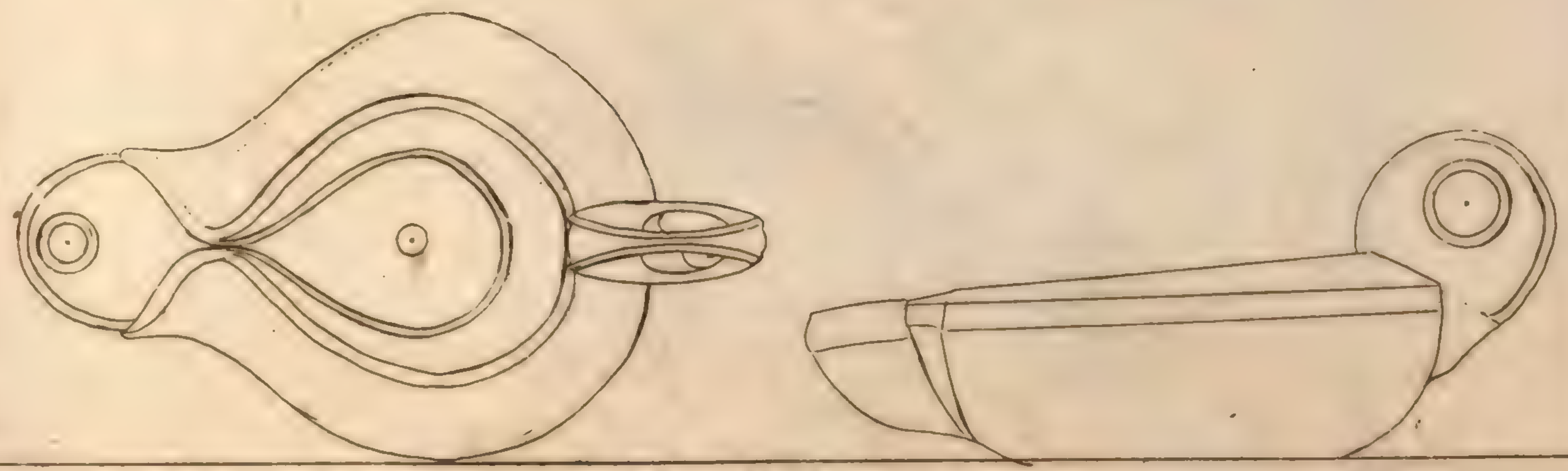
e Palmo Mezzo Napolitano.

Tab. XXIII.

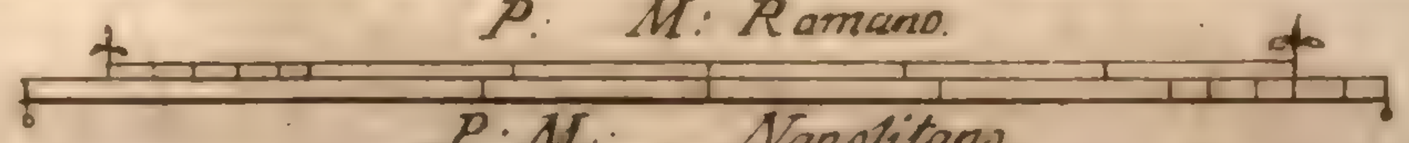
Mezzo Palmo Romano.

Mezzo Palmo Napolitano.

Tab: XXIV.

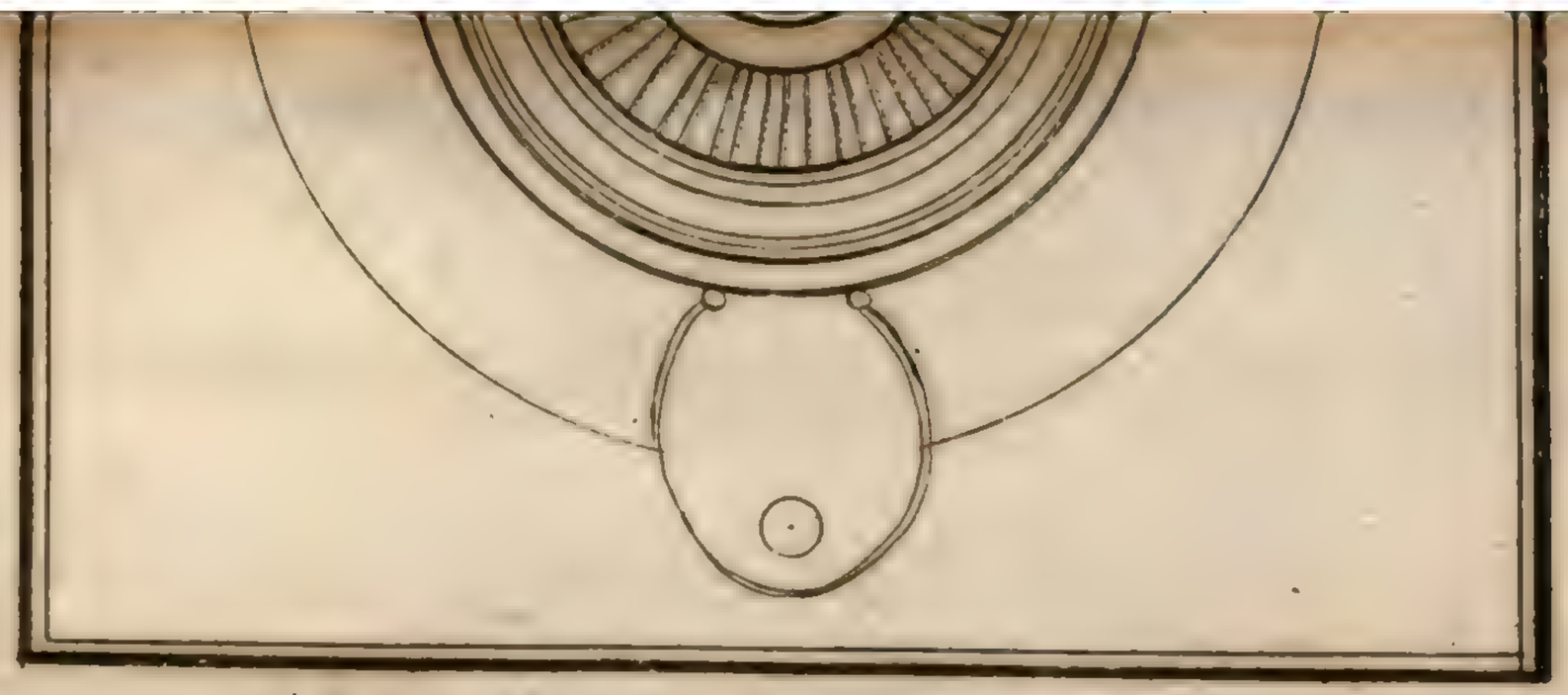


P. M: Romano.



P. M. Napolitano.

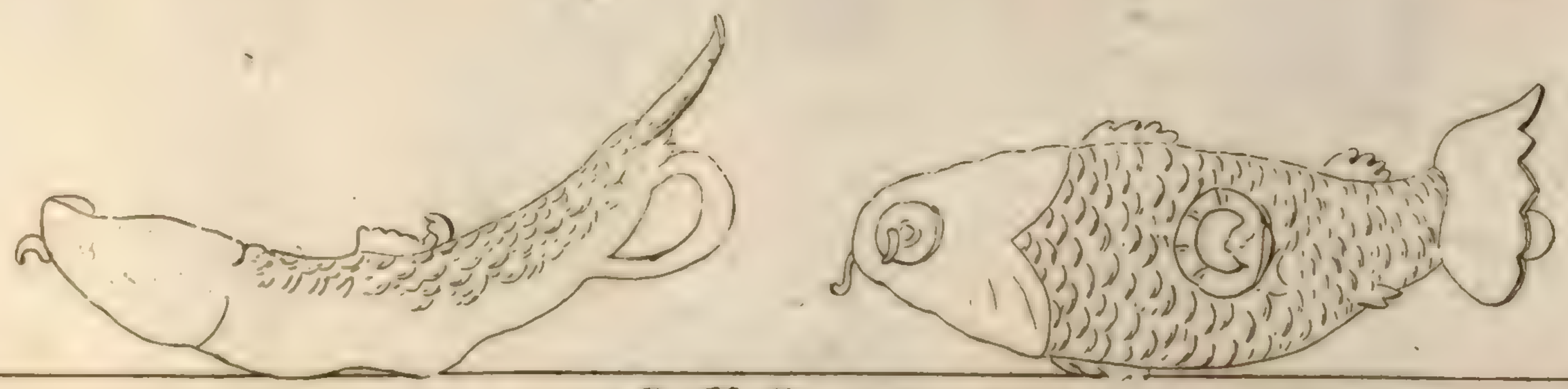
Finale. XXIV.



M. P. Romano.

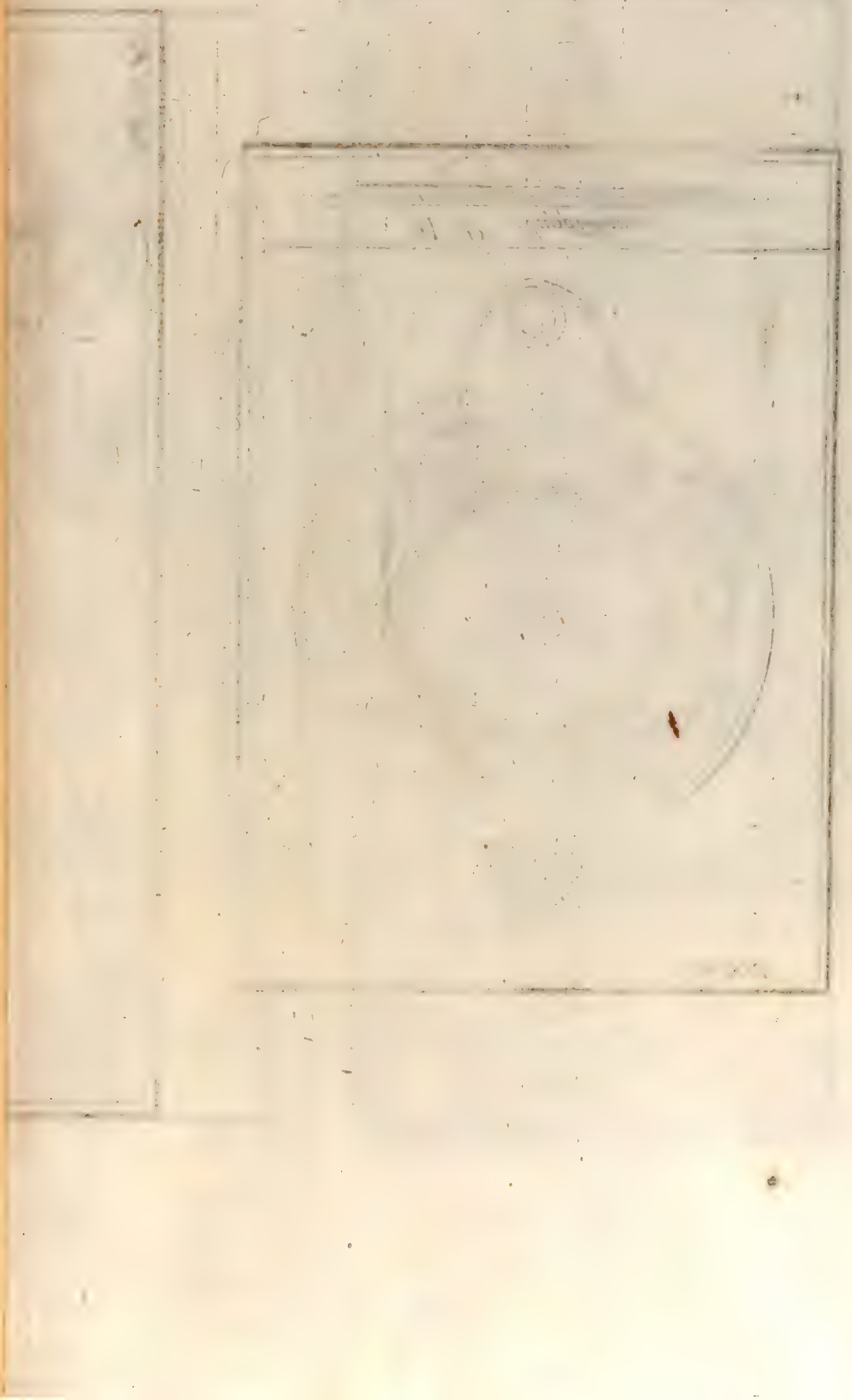
M. P. Napoletano.

Tab. XXV.

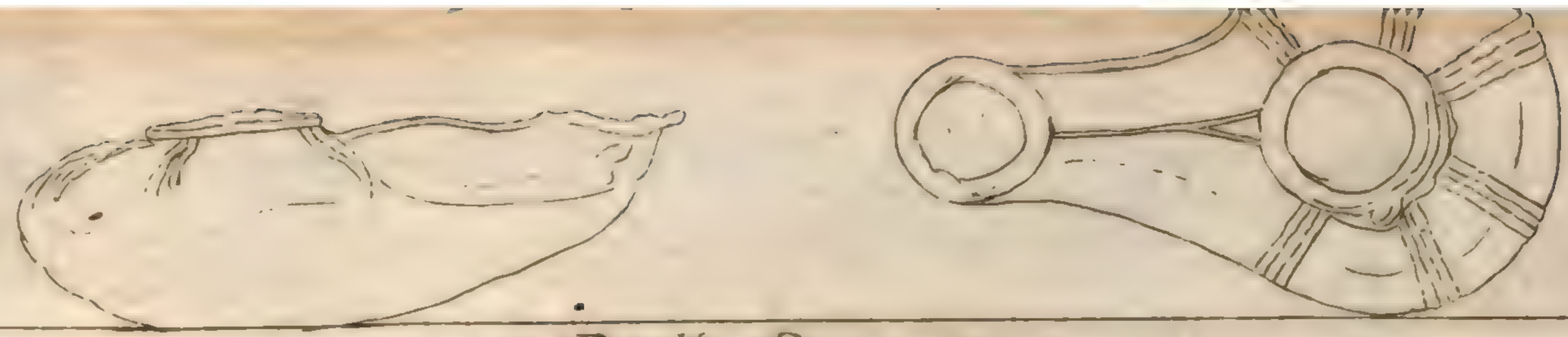


P. M. Romano.

P. M. Napoletano.



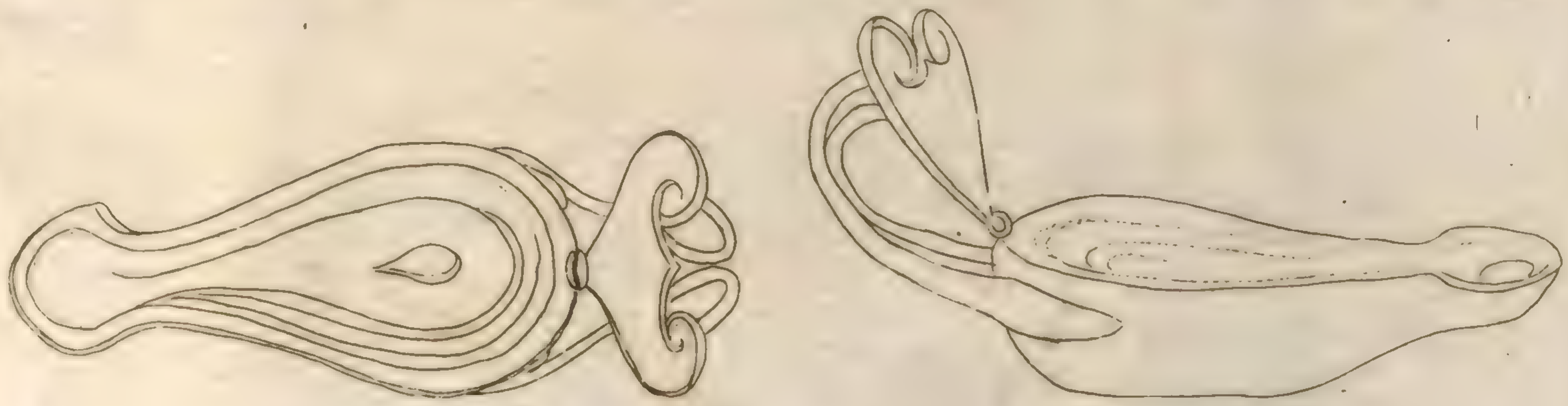
Tab. XXVII.
Tmade XXVI
M. P Napoletano.



P. M. Romano.

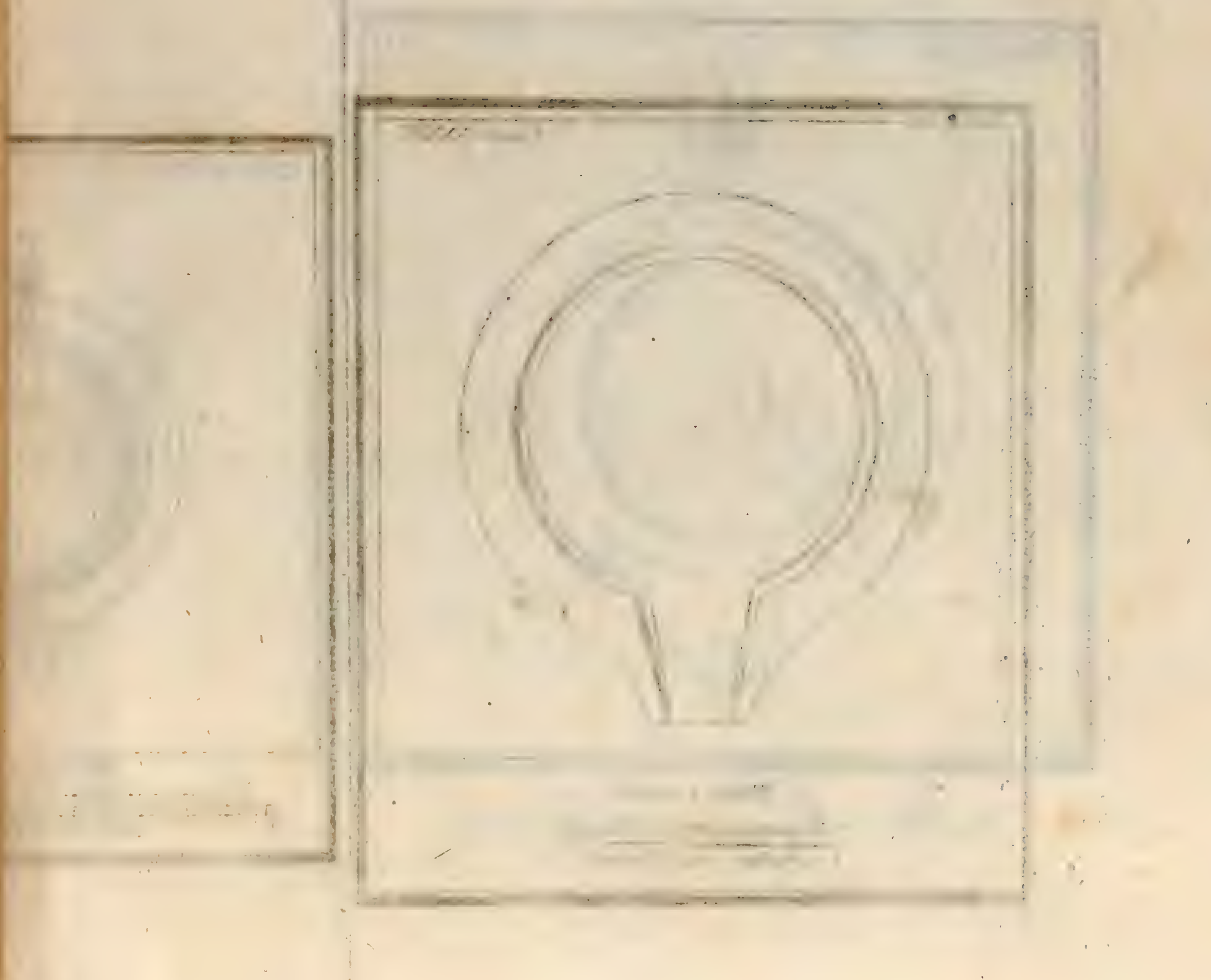
P. M. Napoletano.

Tab. XXIX.

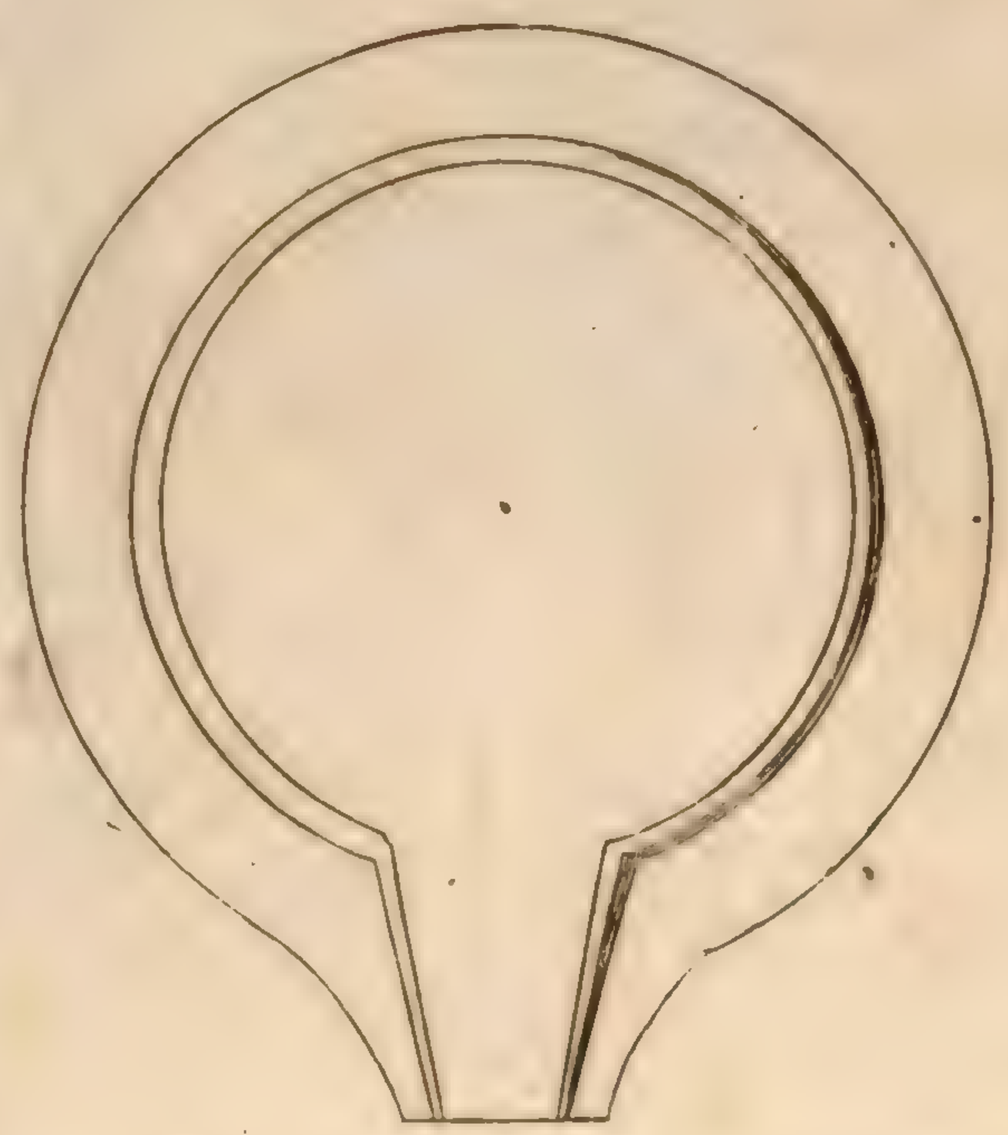


Palmo Napolitano.

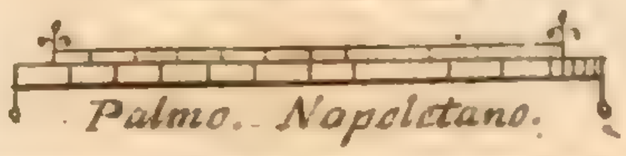
Palmo Romano.



Finale. XXXII.



Palmo. Romano.

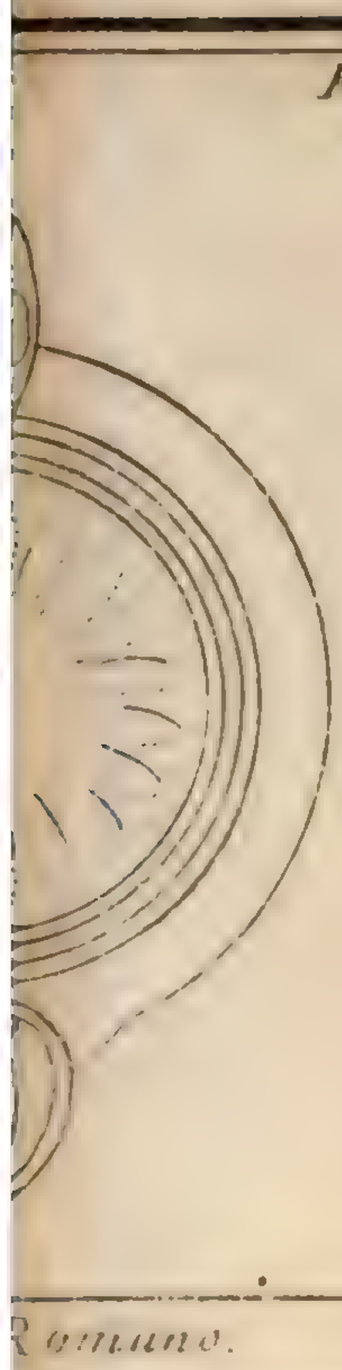


Palmo. Napoletano.

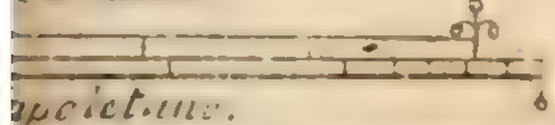
Palmo. Romano.

Palmo. Napoletano.

Finale. XXX.



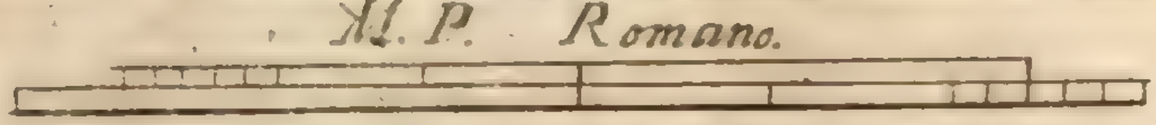
Romano.



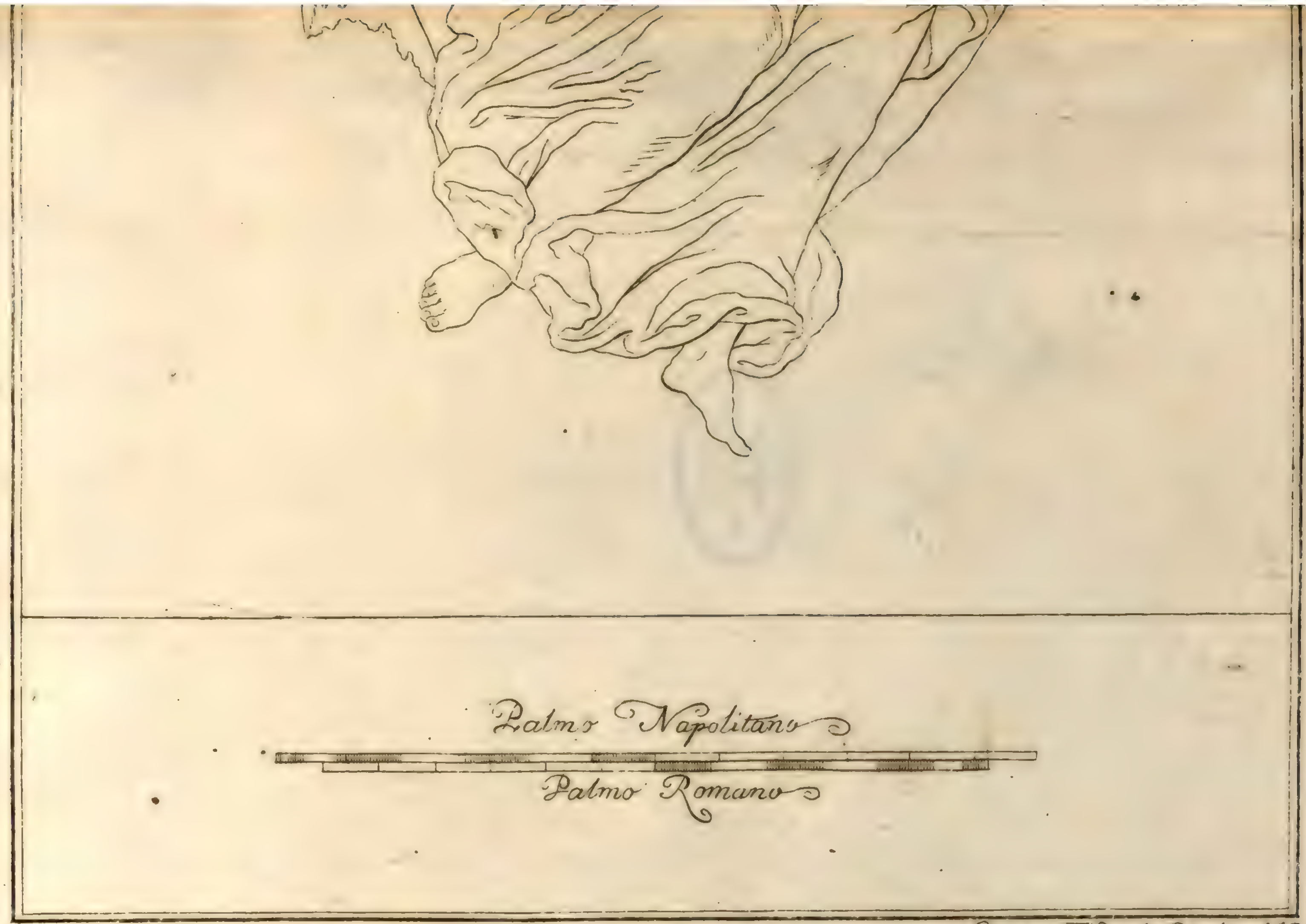
Napoletano.

Finale. XXX.

M. P. Romano.



M. P. Napoletano.



Christoph. Friederich Bürglen A V

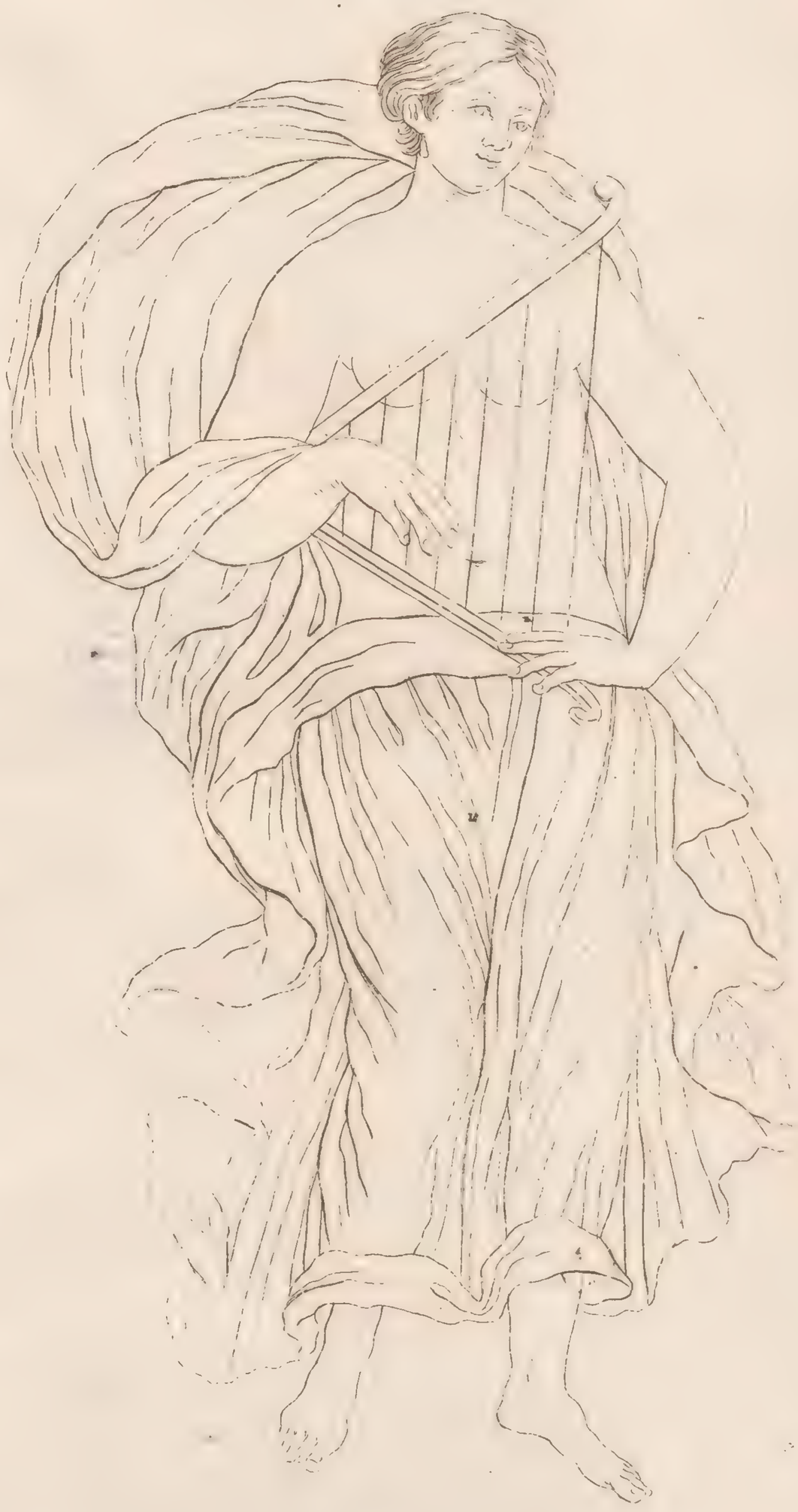
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Mezzo Palmo Romano

Mezzo Palmo Napolitano

Christoph. Friederich Bürglen A. V.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



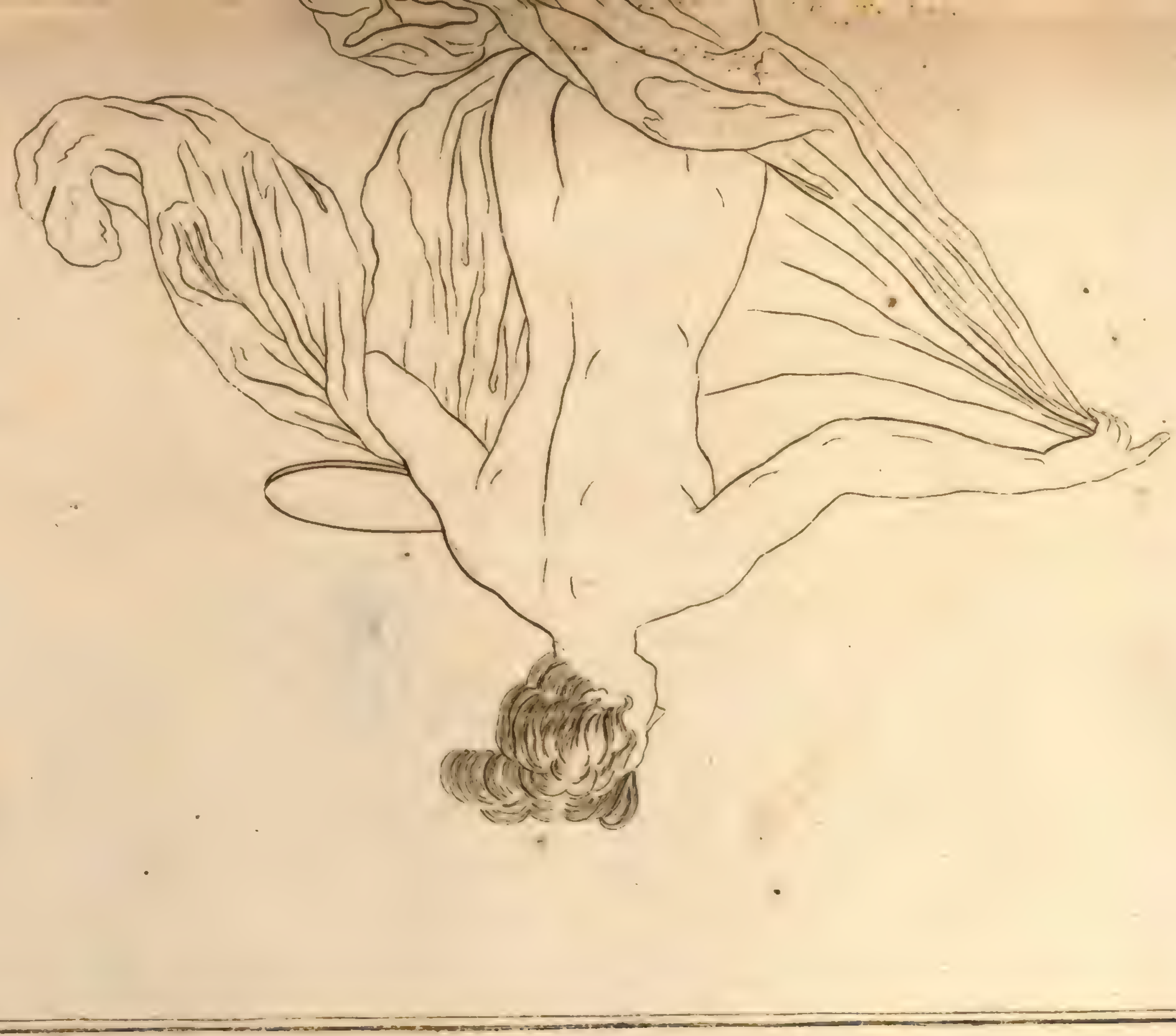
Mez Pal Rx

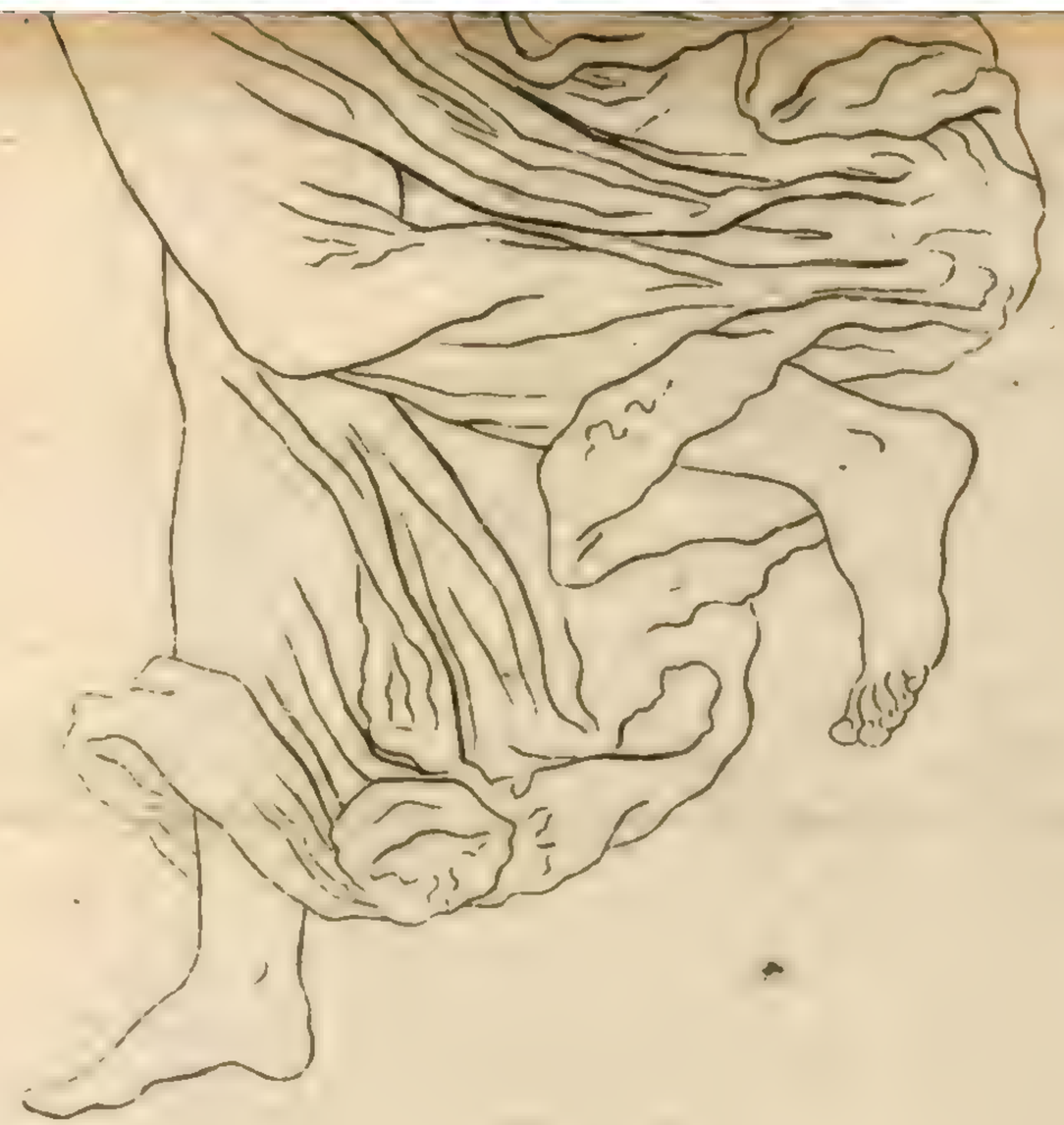
Mez Pal Xp

Christoph. G. F. Bruck Birglen at Vr

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN





Palmo Napolitano

Palmo Romano

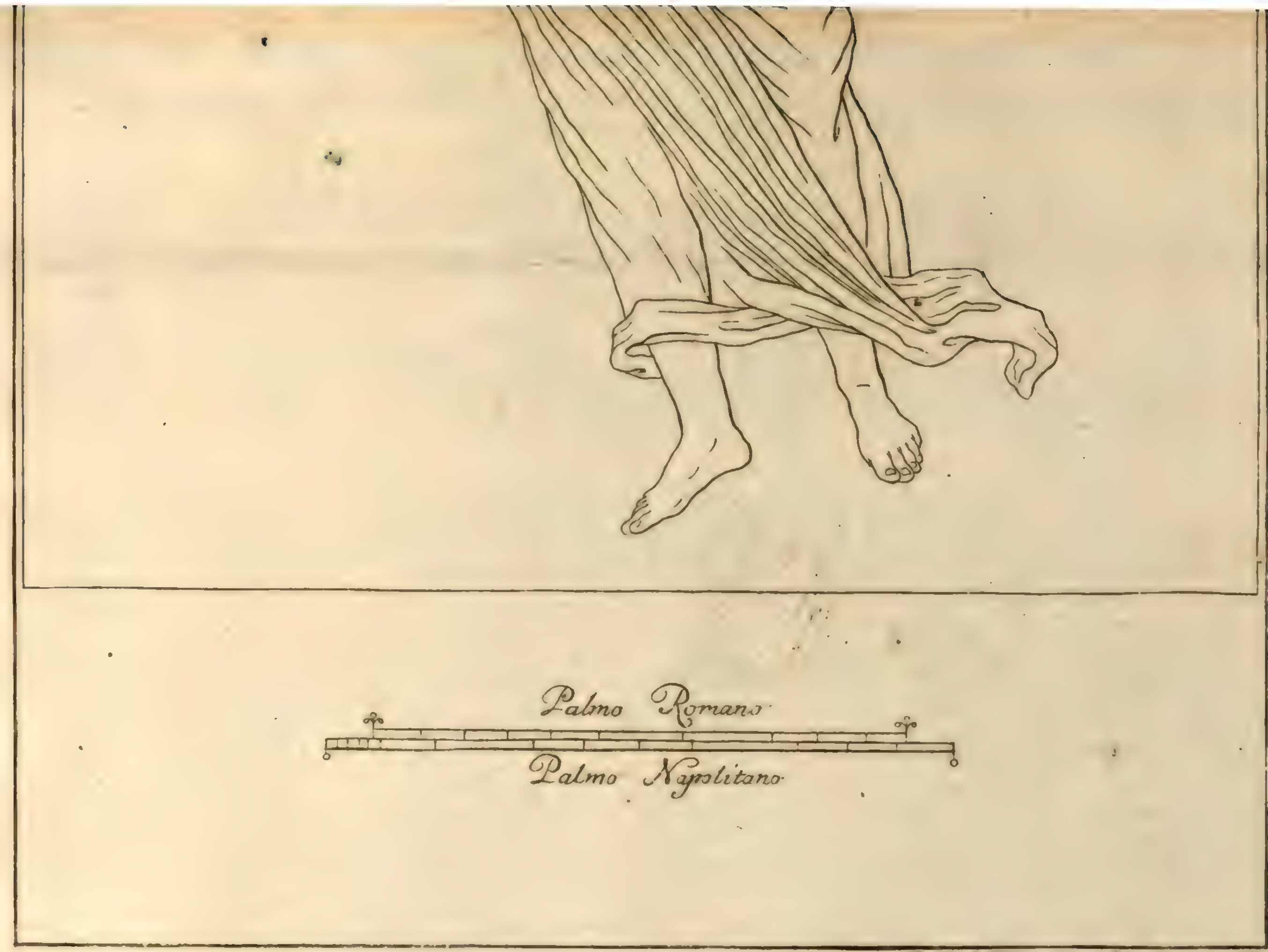
Christoph Friedrich Bürglen sc.

Tab. XL.

Palmo Romano

Palmo Napolitano

Christopf. Friederich. Bürglen. A. V.



Palmo Romano

Palmo Napolitano

Christoff Friederich Bürglen A. V.

Tab. XLII

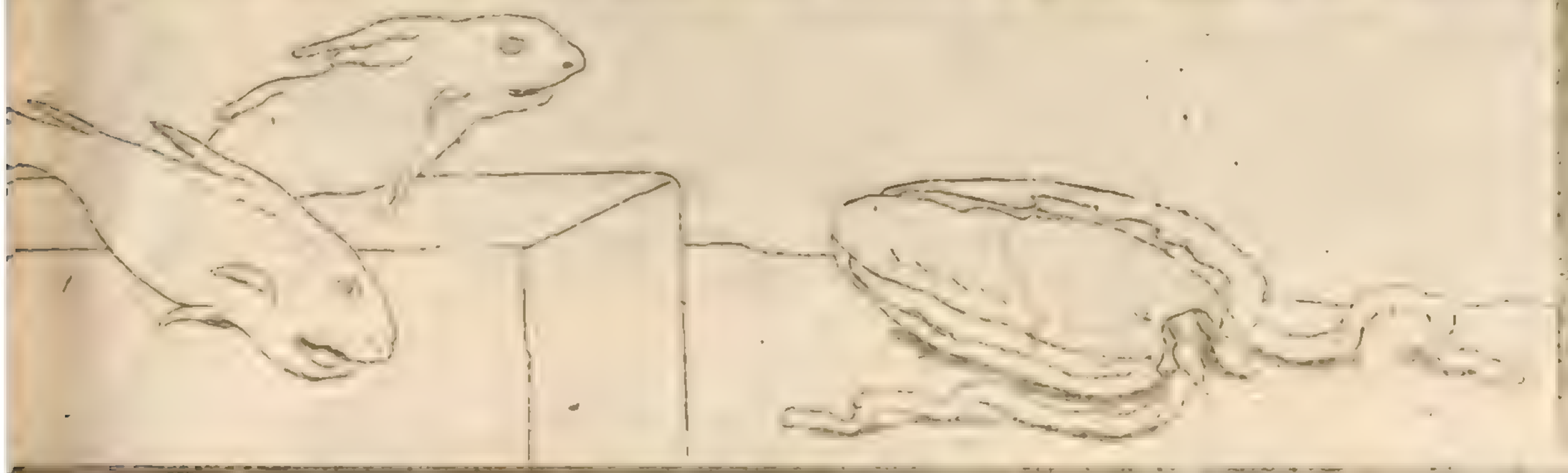
Palmo Napolitano

Palmo Romano

Christoff Friedrich Bürglen, A. V

Tab. XLVII.

Scala ronse Pi Vig.
et ronse Pel Rom.



REV. ST. A.1

Tab. XLVIII

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Murr, Christoph Gottlieb <<von>>, / Kilian, Georg Christoph, / Probst, Johann Balthasar,

Abbildungen der Gemälde und Alterthümer, welche seit 1738. sowohl in der verschütteten Stadt Herkulanum, als auch in den umliegenden Gegenden an das Licht gebracht worden, nebst ihrer Erklärung
Bd.: 1

Augsburg (1777)

4 Arch. 283 b-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10222207-6
VD18 90081617